



Zwischenbericht
zum 30. September 2012

Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen (in Mio €)			
Zinsüberschuss	1 504	1 311	15
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 352	- 111	> 100
Provisionsüberschuss	125	123	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	- 114	- 109	5
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 12	- 16	- 25
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 15	- 6	> 100
Verwaltungsaufwand	824	792	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 68	- 15	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	244	385	- 37
Umstrukturierungsergebnis	- 28	-	-
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	- 7	-	-
Ergebnis vor Steuern	209	385	- 46
Ertragsteuern	68	123	- 45
Konzernergebnis	141	262	- 46
Kennzahlen in %			
Cost-Income-Ratio (CIR)	57,5	60,8	
Return-on-Equity (RoE)	3,6	9,2	

	30. 9. 2012	31. 12. 2011 ^{*)}	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen (in Mio €)			
Bilanzsumme	225 184	227 630	- 1
Kundeneinlagen	59 211	60 648	- 2
Kundenkredite	114 963	114 714	-
Eigenkapital	7 709	6 543	18
Regulatorische Kennzahlen			
Kernkapital für Solvenzzwecke (in Mio €)	8 414	8 005	5
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital (in Mio €)	10 761	10 727	-
Risikogewichtete Aktiva (in Mio €)	80 213	84 800	- 5
Eigenmittelquote (in %)	13,42	12,65	
Kernkapitalquote (in %)	10,49	9,44	

NORD/LB Ratings (langfristig/kurzfristig/individuell)

Moody's A3/P-2/D Fitch Ratings A/F1/bbb-

^{*)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst,
siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen
und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Zwischenbericht zum 30. September 2012

5 Konzernzwischenlagebericht

- 6 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 13 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 13 Ertragslage
 - 15 Vermögens- und Finanzlage
- 17 Resümee
- 17 Nachtragsbericht
- 18 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung
- 22 Risikobericht

33 Konzernzwischenabschluss

- 36 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 37 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 38 Gesamtergebnisrechnung
- 39 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 40 Bilanz
- 42 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 43 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 44 Verkürzter Anhang (Notes)
 - 44 Allgemeine Angaben
 - 47 Segmentberichterstattung
- 52 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 57 Erläuterungen zur Bilanz
- 63 Sonstige Angaben

73 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

74 Zukunftsbezogene Aussagen



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2012

→ Seite 5–31

Inhalt

- 6** NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8** Geschäft und Rahmenbedingungen
- 13** Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 17** Resümee
- 17** Nachtragsbericht
- 18** Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen
zur voraussichtlichen Entwicklung
- 22** Risikobericht

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig, nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz. Die NORD/LB unterhält zudem Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur. Außerdem verfügt sie über Repräsentanzen in Beijing, Moskau und Mumbai.

Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1607257810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Organe der Bank sind die Trägerversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die NORD/LB ist die Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. In diesen beiden Ländern sowie in Mecklenburg-Vorpommern obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Darüber hinaus bedient die NORD/LB mit geschäftspolitischer Konzentration auf Nordostdeutschland Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Die NORD/LB ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
 - Firmenkunden & Markets,
 - Energie- und Infrastrukturkunden,
 - Schiffs- und Flugzeugkunden,
 - Immobilienkunden
- tätig.

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).

Die NORD/LB ist Mutterunternehmen eines Konzerns, zu dem unter anderem die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank), die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo), die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS), die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS), zu rechnen sind. Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Steuerungssysteme

Die Steuerung von Rentabilität, Produktivität und Risikoprofil des Konzerns obliegt dem Vorstand. Ziel dieser Steuerung ist die kurz- und mittelfristige Optimierung von Rentabilität und Effizienz bei größtmöglicher Erlös- und Kostentransparenz. Die Ertrags- und Produktivitätssteuerung der NORD/LB richtet sich im Wesentlichen an den Kennzahlen Return-on-Equity (RoE), Cost-Income-Ratio (CIR) und Risikoquote, am betriebswirtschaftlichen Ergebnis (Deckungsbeitrag V) und am handelsrechtlichen Ergebnis aus. Die Bedeutung der Kennzahlen wird je nach Geschäftsbereich oder Produktart an den Zielen ausgerichtet. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis. Der Return-on-Equity bezieht das Ergebnis vor Steuern und das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Bilanzielles Eigenkapital abzüglich Neubewertungsrücklage abzüglich Ergebnis nach Steuern) ein.

Auf Basis einer zentralen mittelfristigen Betriebsergebnisprognose erstellt die Bank jeweils im dritten und vierten Quartal im dezentralen Planungsprozess den Betriebsergebnisplan für das nächste Berichtsjahr. Ziel der in den Planungsprozess integrierten Mittelfristplanung ist es, für die jeweiligen Profit-Center Einschätzungen hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung der Kundenpotenziale, Wettbewerbssituation, Produkte, Risiken, Ressourcen und Maßnahmen zu erhalten.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Wesentliche Ereignisse in den ersten neun Monaten 2012

Kapitalmaßnahmen

Die NORD/LB hat im Jahr 2011 ein Kapitalstärkungsprogramm initiiert, um im Konzern hartes Kernkapital in einem Umfang zu generieren, der den Anforderungen des im Juli 2011 veröffentlichten EU-weiten Bankenstresstests sowie den verschärften Eigenkapitalanforderungen gemäß dem Beschluss des EU-Gipfels aus Oktober 2011 genügt, demzufolge systemrelevante Banken in der EU ab dem 30. Juni 2012 eine harte Kernkapitalquote gemäß der Definition der European Banking Authority (EBA) von mindestens 9 Prozent aufweisen müssen.

Wesentliche Bestandteile dieses Kapitalstärkungsprogramms bildeten die Wandlungen bzw. Umstrukturierungen bisheriger stiller Einlagen und weiterer Kapitalinstrumente der Träger der NORD/LB in Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage, eine Barkapitalerhöhung des Landes Niedersachsen bei der NORD/LB, die Wandlung stiller Einlagen beim Konzernunternehmen Bremer Landesbank in Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sowie eine Garantiestellung durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB. Diese Garantie besitzt rein vorsorglichen Charakter und kann von der NORD/LB bei Bedarf jederzeit bis Ende 2014 gezogen werden. Während dieser Bereitstellungsphase zahlt die NORD/LB den beiden Garantiegebern eine Gebühr.

Die EU-Kommission hat im Juli 2012 sämtliche Kapitalmaßnahmen dieses Kapitalstärkungsprogramms final genehmigt.

Wesentliche Bestandteile des Programms wurden bereits Ende 2011 umgesetzt. Im Jahr 2012 wurden nach finaler Genehmigung durch die EU-Kommission im dritten Quartal auch die restlichen Maßnahmen vollzogen. Diese umfassten neben der Garantiestellung die Umstrukturierung stiller Einlagen in der NORD/LB von 400 Mio € und in der Bremer Landesbank von 492 Mio € jeweils in Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage. Mit der Wandlung der stillen Einlagen bei der Bremer Landesbank ist eine Reduzierung des Anteils der NORD/LB am Gezeichneten Kapital der Bremer Landesbank von 92,5 Prozent auf rund 54,8 Prozent verbunden.

Mit der erfolgreichen Umsetzung aller Kapitalstärkungsmaßnahmen hat die NORD/LB die Vorgaben der EBA bezüglich der Ausstattung mit hartem Kernkapital erfüllt.

Mit der Genehmigung der Kapitalmaßnahmen durch die EU-Kommission hat eine von der EU-Kommission auferlegte mehrjährige Umstrukturierungsphase begonnen. In dieser Phase muss die Bank einen Katalog verbindlich gegenüber der EU-Kommission abgegebener Zusagen erfüllen. Darüber hat die Bank bereits im Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 informiert.

Im vorliegenden Konzernabschluss schlagen sich die im Jahr 2012 vollzogenen Kapitalmaßnahmen bilanziell wie folgt nieder: Die Umstrukturierung von stillen Einlagen in der NORD/LB von 400 Mio € führen abzüglich einer Rückzahlung von als Kapitalrücklage bilanzierten stillen Einlagen von rund 129 Mio € zu einer Nettoerhöhung des Gezeichneten Kapitals sowie der Kapitalrücklage des NORD/LB Konzerns von rund 271 Mio €. Die Wandlung von stillen Einlagen in der Bremer Landesbank in Höhe von rund 492 Mio € führt aufgrund der unterproportionalen Teilnahme der NORD/LB zu einer Erhöhung der Nicht beherrschenden Anteile von 652 Mio € sowie einer Reduktion der Gewinnrücklagen in Höhe von 160 Mio €. Im Zuge der Kapitalmaßnahmen entfiel zudem eine Verpflichtung der NORD/LB über den Kauf von Eigenkapitalinstrumenten. Durch den Wegfall dieser Verpflichtung erhöhten sich die Gewinnrücklagen um 60 Mio €.

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftlichen Aussichten haben sich im Jahresverlauf in nahezu allen großen Volkswirtschaften eingetrübt. Insbesondere die erneute Verschärfung der Schuldenkrise in der Eurozone zwischen April und Ende Juli hatte ihren maßgeblichen Anteil. Die harten Konsolidierungsmaßnahmen haben in Südeuropa zu einer schweren Rezession beigetragen, die sich auch im dritten Quartal fortgesetzt hat. Dies hat auch die konjunkturelle Entwicklung in der gesamten Eurozone trotz relativ robuster Daten aus einigen nord- und mitteleuropäischen Mitgliedsländern erheblich belastet.

Aber auch in anderen Ländern verläuft die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dieses Jahres schwächer als erhofft. In den USA vollzieht sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit weiterhin nur zögerlich und behindert damit eine stärkere konjunkturelle Entwicklung. Im dritten Quartal hat die Wachstumsdynamik jedoch wieder leicht anziehen können, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Vergleich zum Vorquartal mit einer annualisierten Rate von 2,0 Prozent. Der private Konsum bleibt für die Wirtschaft in den USA eine verlässliche Stütze. Zudem deuten die Indikatoren für die Entwicklung des Immobilienmarktes wie die Zahl an Baugenehmigungen und -beginnen immer stärker auf eine einsetzende Erholung des Immobilienmarktes hin.

In den wichtigsten Emerging Markets hat im Jahresverlauf eine Wachstumsverlangsamung eingesetzt. So wird China die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr nur um rund 8 Prozent steigern können. Das Weltwirtschaftswachstum liegt vor diesem Hintergrund in diesem Jahr nur leicht oberhalb von 3 Prozent. Der Welthandel entwickelte sich entsprechend gebremst, für das Gesamtjahr 2012 zeichnet sich eine Wachstumsrate von weniger als 4 Prozent ab.

Schiffe und Flugzeuge

In den Schiffssegmenten hat sich die Lage im Verlauf des Jahres 2012 teilweise noch weiter verschlechtert. Im Container-Segment stieg im September die Zahl der Auflieger, nachdem die sogenannte Peak Season in diesem Jahr weniger lang als erwartet war. Die Auslieferungen großvolumiger Schiffe treffen auf einen schwachen Markt und wirken sich negativ auf die Entwicklung der Raten aus. Die Frachtratenindizes gingen weiter zurück. Auch die entsprechenden Charterratenentwicklungen zeigten erneut Schwäche. Beispielsweise fiel der Harpex im September auf 373 Punkte zurück nachdem dieser Zeitcharterindex im Mai bereits einen Stand von 458 Punkten erreicht hatte.

Temporäre Anstiege des Baltic Dry Index sollten nicht über die generell schlechte Verfassung des Bulker-Segments hinwegtäuschen, das unverändert durch Übertonnage geprägt ist. Einem Nachfragewachstum von 5 Prozent steht 2012 ein Anstieg der Bulkcarrierflotte von ca. 9 Prozent gegenüber. So fiel der Baltic Dry Index Mitte September erneut deutlich auf 661 Punkte (Jahrestiefststand 647 Punkte), konnte sich aber zum Quartalsende wieder auf 766 Punkte erholen.

Auch im Tankersegment wirkte sich die Abkühlung der Weltkonjunktur aus. So erreichte der Baltic Dirty Tanker Index, der die Entwicklung im Rohöltankermarkt spiegelt, im August seinen Tiefststand mit 604 Punkten, konnte sich aber zum Quartalsende auf 649 Punkte verbessern (-26 Prozent vom Jahreshoch in Q1 von 879 Punkten). Ähnlich zeigte sich die Situation bei den Produktentankern.

Das Tonnageangebot im Tanker-Segment wächst mit der Zahl der Auslieferungen unvermindert weiter (2012 ca. 446 Mio dwt (deadweight tons)), während die Nachfrageseite kaum Impulse erhält (2012 ca. 346 Mio dwt).

Im Jahresvergleich wuchs der weltweite Passagierflugverkehr bis September 2012, in den letzten Monaten schwächte sich das Wachstum jedoch ab. Von dem leichten Aufwärtstrend auf den Luftfrachtmärkten zu Beginn des Jahres 2012 ist weltweit nur noch wenig zu spüren. Ursächlich für diese Entwicklungen waren unter anderem Rückgänge beim Geschäftsklima und beim Wachstum des Welthandels sowie die Schwäche in der wirtschaftlichen Entwicklung diverser Regionen.

Trotz Rückgängen bei der Gesamtanzahl der Festbestellungen im Vergleich zum Jahr 2011 war die Order-tätigkeit bei den Flugzeugherstellern im laufenden Jahr auf einem guten Niveau und übertraf zum Teil die allgemeinen Markterwartungen. Boeing profitierte weiterhin von einem gewissen Aufholeffekt und verbuchte zahlreiche Aufträge für die 737 MAX. Airbus hingegen wies nach dem Rekordjahr 2011 wie erwartet deutliche Rückgänge bei den Festbestellungen aus.

Immobilien

Der deutsche Immobilienmarkt entwickelte sich bis zuletzt recht robust. Das Umsatzvolumen auf dem Bürovermietungsmarkt erreichte in den ersten neun Monaten des Jahres einen Wert von 2,15 Mio Quadratmetern. Dies entspricht einem Rückgang von 14 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bedingt durch die gemäßigten Neubauaktivitäten konnte das Leerstandsvolumen an den sieben größten Bürostandorten des Landes weiter abgebaut werden. Im Bereich des Einzelhandels hält die seit Anfang 2011 unvermindert lebhaft nachgefragte nach Ladenflächen in den besten Lagen weiter an. Das dritte Quartal 2012 erweist sich mit einem Volumen von rund 159 000 Quadratmetern als das bisher umsatzstärkste Quartal im laufenden Vermietungsjahr.

Auf dem Wohnungsmarkt ist eine hohe Investorennachfrage zu beobachten. In den ersten neun Monaten des Jahres konnte ein Transaktionsvolumen für Portfolios (mehr als zehn Wohneinheiten) von 8 Mrd € registriert werden. Mehr als 140 000 Wohneinheiten wechselten den Eigentümer. Damit konnte das Volumen des Vorjahreszeitraums um fast 75 Prozent übertroffen werden.

Trotz der anhaltenden Unsicherheiten in der Eurozone und der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage blieb das Investitionsvolumen für gewerbliche Immobilien in Europa in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 weitgehend stabil. Im dritten Quartal lag das Investitionsvolumen bei 24,6 Mrd €. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorquartal von 3 Prozent. Großbritannien, Deutschland und Frankreich zählen unter den Investoren nach wie vor zu den „sichersten Häfen“. Die drei Länder vereinten im dritten Quartal fast 80 Prozent des gesamten Investitionsvolumens auf sich. Die Benelux-Länder sowie die mittel- und osteuropäischen Staaten konnten zuletzt – ausgehend von einem niedrigen Niveau – weitere Zuwachsraten bei den Investitionsaktivitäten verbuchen, während die skandinavischen Länder einen Rückgang beim Investitionsvolumen hinnehmen mussten.

In den USA hat sich die Aufschwungdynamik am Investmentmarkt in den letzten Monaten nur temporär abgeschwächt. Das Investitionsvolumen für die vier Teilmärkte Büro, Handel, Industrie/Logistik und Wohnen lag in den ersten neun Monaten 2012 mit rund 181 Mrd USD um 12 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Es befinden sich noch viele Gewerbeimmobilien, die in den Jahren der Kreditklemme teuer eingekauft wurden, in finanzieller Schieflage. Der Anteil der Notverkäufe am gesamten Investmentvolumen ist jedoch im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter gesunken. Auf dem Wohnimmobilienmarkt ist seit Mitte 2011 eine leichte Belebung der Bautätigkeit zu erkennen. Das aktuelle Niveau der Baubeginne und Baugenehmigungen ist im historischen Vergleich jedoch immer noch äußerst niedrig.

Deutschland

Die Konjunktur in Deutschland verlief in diesem Jahr deutlich besser als in der übrigen Eurozone, wenngleich im Jahresverlauf auch hier die Dynamik nachließ. Den bisher vorliegenden harten Konjunkturindikatoren zufolge deutet sich an, dass das dritte Quartal in Deutschland besser als zunächst erwartet verlaufen ist. So startete die Industrieproduktion vielversprechend in den Sommer und der Handelsbilanzsaldo erreichte im August mit saisonbereinigt 18,3 Mrd € fast den Rekordwert vom September 2007. Die Auftragslage im Verarbeitenden Gewerbe hat sich hingegen zuletzt weiter verschlechtert. So beurteilen die vom ifo-Institut befragten Unternehmen die Auftragslage so schlecht wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr.

Zwar hat sich die Lage an den Finanzmärkten im August und September deutlich beruhigt, wozu vor allem die Europäische Zentralbank (EZB) mit ihrer Ankündigung eines neuen Ankaufprogramms für Staatsanleihen („Outright Monetary Transactions“) und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Fiskalpakt und den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) beigetragen haben. Im Oktober konnte der ESM seine Arbeit aufnehmen. Die positivere Grundstimmung an den Finanzmärkten hat sich bisher jedoch noch nicht auf die Unternehmen und Verbraucher übertragen. Vielmehr hat sich das Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft im Oktober bereits das sechste Mal in Folge eingetrübt. Der ifo-Geschäftsklimaindex rutschte von 101,4 auf 100 Punkte ab. Während die aktuelle Lage (107,3 Punkte) von den Unternehmen deutlich schlechter als im Vormonat beurteilt wurde, kam zumindest der Rückgang der Geschäftserwartungen zum Stillstand. Mit 93,2 Punkten notiert der entsprechende Index jedoch weiter auf dem tiefsten Stand seit Mai 2009.

Die Arbeitslosigkeit stieg seit Juni kontinuierlich an, im September erhöhte sich die saisonbereinigte Arbeitslosenquote erstmals seit mehr als drei Jahren wieder leicht auf 6,9 Prozent. Aufgrund der jüngsten Entwicklungen wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um weniger als 1 Prozent wachsen.

Euroland

Vor allem von der Krise in der Eurozone wird die deutsche Wirtschaft weiterhin belastet. Zwar hat sich der Stress an den Finanz- und Kapitalmärkten zuletzt etwas reduziert. Die Verbesserung der Rettungsinfrastruktur stellt aber nur eine notwendige und noch keine hinreichende Bedingung für die Überwindung der seit fast drei Jahren andauernden Krise dar. Die anhaltenden Anpassungen im öffentlichen und privaten Sektor dämpfen erheblich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in den Krisenstaaten. Das BIP der Eurozone ist seit dem dritten Quartal 2011 nicht mehr gewachsen.

Auch im abgelaufenen dritten Quartal dürfte sich dieser Trend fortgesetzt haben. In der Eurozone ist die konjunkturelle Entwicklung anhaltend schwach, auch wenn sich einzelne Indikatoren wie die Industrie- und Bauproduktion im Sommer recht robust präsentierten. Die Belastungen für den privaten Konsum infolge der hohen und noch immer wachsenden Arbeitslosigkeit bleiben jedoch bestehen. Im September waren fast 18,5 Mio Menschen in der Eurozone arbeitslos, dies entspricht einer Arbeitslosenquote von saisonbereinigt 11,6 Prozent. Eine Trendwende ist hier noch nicht in Sicht. So haben sich die Beschäftigungserwartungen gemäß der jüngsten Unternehmens- und Verbraucherumfrage der EU-Kommission weiter rückläufig entwickelt. Der fortgesetzte Rückgang der umfragebasierten Frühindikatoren (Economic Sentiment Indikator, Industrier Vertrauen, nationale Geschäftsklimaindizes) legen den Schluss einer weiteren Kontraktion im Schlussquartal nahe, die Rezession wird somit anhalten. Für das Gesamtjahr ist vor diesem Hintergrund ein BIP-Rückgang von –0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten.

Inflation

Trotz der seit gut einem Jahr anhaltenden schwachen Wirtschaftsentwicklung ist die Inflation noch immer erhöht. Im Oktober lag die Inflationsrate in der Eurozone mit 2,5 Prozent weiter oberhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank. Ein wesentlicher Preistreiber war wie schon in den Monaten zuvor der Energiesektor, der aktuell rund einen Prozentpunkt zur Gesamtinflationsrate beiträgt. Aber auch die Kernrate ist derzeit durch Sonderfaktoren nach oben verzerrt. So haben die Konsolidierungserfordernisse in den Krisenstaaten auch zu höheren administrierten Preisen und indirekten Steuern geführt. Die Gefahr einer Verstärkung des Inflationsimpulses kann angesichts der schwachen Beschäftigungs- und Kreditentwicklung aber praktisch ausgeschlossen werden.

Schuldenkrise, Finanzmärkte und Zinsentwicklung

Die Lage an den Finanzmärkten hat sich zuletzt deutlich beruhigt. So sind die Renditen von Staatsanleihen der Krisenländer merklich gesunken, wodurch sich auch die Spreads gegenüber deutschen Bundesanleihen reduziert haben. Zunächst hatte die EZB Anfang August ihre Bereitschaft bekundet, unter gewissen Bedingungen Ankäufe von Staatsanleihen der Krisenländer ohne Volumenbeschränkung vorzunehmen. Eine Konkretisierung der Modalitäten der sogenannten „Outright Monetary Transactions“ erfolgte Anfang September. Demnach wird eine wichtige Voraussetzung von Ankäufen sein, dass die betreffenden Länder Hilfen aus dem ESM bzw. EFSF beantragen, zumindest in Form eines vorbeugenden Programms (Enhanced Conditions Credit Line).

Zudem hat am 12. September das Bundesverfassungsgericht den Weg für die Ratifizierung des ESM-Vertrags sowie des Fiskalpakts freigemacht. Die Karlsruher Richter wiesen mehrere Eilanträge gegen die am 29. Juni vom Bundestag und Bundesrat beschlossenen Gesetze zurück.

Die ESM-Vertragsstaaten haben mit einer „interpretativen Erklärung“ einmütig die deutsche Vertragsauslegung bestätigt. So konnte der ESM Anfang Oktober seine Arbeit aufnehmen.

Die Märkte reagierten auf die Entwicklungen erleichtert. Die Aktienmärkte legten im Verlauf des dritten Quartals deutlich zu. Der deutsche Aktienindex DAX kletterte von dem zum Ende des ersten Halbjahres markierten Schlusswert von 6 416 Punkten bis zum Jahreshöchstwert von 7 452 Punkten am 21. September (Schlusskursbasis) um gut 1 000 Punkte. In der Folge tendierte der DAX jedoch wieder leicht abwärts, da mit schlechteren Daten von Seiten der Frühindikatoren für die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone wieder die wirtschaftlichen Probleme des gemeinsamen Währungsraums in den Fokus gerieten.

Die Renditen der Staatsanleihen aus den Krisenstaaten haben sich seit Ende Juli deutlich verringert. Vor diesem Hintergrund haben die Renditen deutscher Bundesanleihen, die zuvor aufgrund von Safe-Haven-Effekten historische Tiefstände markiert hatten, wieder leicht zugelegt. Anfang November lag die Rendite deutscher Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit jedoch noch immer knapp unter 1,5 Prozent und damit im historischen Vergleich und vor dem Hintergrund einer Inflationsrate von rund 2 Prozent extrem niedrig.

Die EZB hat ihre expansive Geldpolitik fortgeführt. Im Juli senkte sie den Hauptrefinanzierungssatz auf den historischen Tiefststand von 0,75 Prozent. Auch die Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurden parallel um 25 Basispunkte abgesenkt. In der Folge reduzierten sich die Geldmarktsätze weiter, der Drei-Monats-Euribor notiert wegen der anhaltenden Vollzuteilungspolitik deutlich unterhalb des Tendersatzes und sank Ende Oktober erstmals unter die Marke von 0,2 Prozent.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten neun Monate 2011 bzw. zum 31. Dezember 2011 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Das Ergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 beträgt vor Steuern 209 Mio €.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.–30.9.2012	1.1.–30.9.2011 ¹⁾	Veränderung ²⁾
Zinsüberschuss	1 504	1 311	193
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 352	- 111	- 241
Provisionsüberschuss	125	123	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	- 114	- 109	- 5
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 12	- 16	4
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 15	- 6	- 9
Verwaltungsaufwand	824	792	- 32
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 68	- 15	- 53
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	244	385	- 141
Umstrukturierungsergebnis	- 28	-	- 28
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	- 7	-	- 7
Ergebnis vor Steuern	209	385	- 176
Ertragsteuern	68	123	55
Konzernergebnis	141	262	- 121

¹⁾ Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (Vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

²⁾ Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die einzelnen Ergebniskomponenten stellen sich wie folgt dar:

Der **Zinsüberschuss** steigt gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 193 Mio €. Im Berichtszeitraum zeigt der Zinsüberschuss im Kundengeschäft aus der Finanzierung von Schiffen, Flugzeugen und Immobilien zinsniveau- und margenbedingt eine positive Entwicklung. Das Ergebnis aus der Zinsänderungsrisikosteuerung liegt dagegen aufgrund der auskömmlichen Liquiditätsausstattung und wegen fehlender lukrativer Anlagemöglichkeiten mit überschaubarem Risiko unter den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich der Aufwand für verbrieftete Verbindlichkeiten um 99 Mio € aufgrund einer Bestandsverringerung. Als Folge der Umstrukturierung von Kapitalinstrumenten sind zudem die Aufwendungen für Nachrangkapital um 61 Mio € gesunken. Weiterhin ist das Zinsergebnis geprägt von um 66 Mio € niedrigeren Erträgen im Wertpapiergeschäft als Resultat des Abbaus Risikogewichteter Aktiva (RWA).

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 241 Mio € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Nettozuführung zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von 436 Mio €, der eine deutlich geringere Nettozuführung im Vorjahresvergleichszeitraum von 108 Mio € gegenüber steht. Die Nettozuführungen betreffen in beiden Berichtsperioden vorrangig das Schiffsportfolio. Gegenläufig wirkt sich insbesondere eine um 103 Mio € höhere Nettoauflösung der bilanziellen Portfoliowertberichtigungen aus.

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 125 Mio € auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt –114 Mio € und reduzierte sich somit leicht gegenüber der Vergleichsperiode um 5 Mio €. Neben zins- und bonitätsinduzierten aufwandswirksamen Bewertungseffekten bei strukturierten Passiva ist das Ergebnis insbesondere geprägt durch gestiegene Bewertungsverluste aus Währungsderivaten infolge des Zusammenlaufens des für die Bewertung maßgeblichen EUR/USD-Basispreads. Gegenläufig wirkten dagegen Bewertungsgewinne bei Kreditderivaten aufgrund der Reduzierung der relevanten Credit Spreads sowie bei Aktienderivaten in Folge positiver Marktentwicklungen.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt –12 Mio € und liegt damit um 4 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Während das Vorjahresergebnis maßgeblich durch Wertberichtigungen auf griechische Staatsanleihen beeinflusst war, wirkt sich im Berichtsjahr insbesondere die Wertentwicklung einer finanziellen Verpflichtung aus einem Vertrag mit einem Minderheitsgesellschafter zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente ergebnisbelastend aus.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** liegt mit –15 Mio € um 9 Mio € unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus einer im Berichtszeitraum vorgenommenen Abschreibung auf ein assoziiertes Unternehmen.

Der **Verwaltungsaufwand** liegt mit 824 Mio € leicht über Vorjahresniveau. Die überwiegend tarifbedingte Erhöhung des Personalaufwands konnte nicht vollumfänglich durch den Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen, die auf sinkende Raum- und Gebäudeaufwendungen sowie geringere Aufwendungen für externe Dienstleistungen zurückzuführen sind, kompensiert werden.

Der Rückgang des **Sonstigen betrieblichen Ergebnisses** um 53 Mio € auf –68 Mio € ist vorrangig auf Verluste aus Rückkäufen von eigenen Schuldscheindarlehen und Namenspapieren sowie Collateralized Loan Obligations zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich leicht gesunkene Aufwendungen aus der Bankenabgabe in Höhe von 36 Mio € (42 Mio €) aus.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von –28 Mio € resultiert mit 23 Mio € aus Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden. Weiterhin entfallen 5 Mio € auf Aufwendungen für sonstige Umstrukturierungsmaßnahmen.

Die **Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen** entfallen vollständig auf Garantiemaßnahmen der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Rahmen des Kapitalstärkungsprogramms.

Die **Ertragsteuern** im Zwischenabschluss werden auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote der Einzelgesellschaften für das gesamte Jahr ermittelt.

Vermögens- und Finanzlage

(in Mio €)	30.9.2012	31.12.2011	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	33 841	34 618	- 777
Forderungen an Kunden	114 963	114 714	249
Risikovorsorge	- 1 868	- 1 785	- 83
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18 204	18 644	- 440
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 703	3 289	1 414
Finanzanlagen	52 516	54 499	- 1 983
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	313	387	- 74
Übrige Aktiva	2 512	3 264	- 752
Summe Aktiva	225 184	227 630	- 2 446
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60 316	59 258	1 058
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 211	60 648	- 1 437
Verbriefte Verbindlichkeiten	61 814	66 076	- 4 262
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	21 093	20 529	564
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 795	3 422	1 373
Rückstellungen	3 896	3 414	482
Übrige Passiva	1 513	1 654	- 141
Nachrangkapital	4 837	6 086	- 1 249
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	7 709	6 543	1 166
Summe Passiva	225 184	227 630	- 2 446

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 2,4 Mrd € auf 225,2 Mrd € gesunken. Auf der Aktivseite entfällt dieser Rückgang im Wesentlichen auf die Finanzanlagen, die Forderungen an Kreditinstitute und auf die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Kompensierend wirkt sich die Erhöhung der sonstigen Aktiva sowie der Forderungen an Kunden aus. Auf der Passivseite wird die Verringerung der Verbrieften Verbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden durch den Anstieg des Bilanziellen Eigenkapitals einschließlich nicht beherrschender Anteile sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilweise kompensiert. Zudem erhöhten sich die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen sowie Rückstellungen.

Die **Forderungen an Kunden** bilden wie im Vorjahr mit 51 Prozent (51 Prozent) unverändert den größten Bilanzposten, gefolgt von den Finanzanlagen mit 23 Prozent (24 Prozent).

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um 440 Mio € unter Vorjahresniveau. Den positiven Fair Values aus Derivaten steht eine Reduktion der Forderungen aus Handelsbestand und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerten gegenüber.

Die Zunahme der **Positiven Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten** ist auf einen Anstieg der zum Hedge Accounting designierten Geschäfte zurückzuführen. Dies trifft ebenfalls auf die **Negativen Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten** auf der Passivseite zu.

Die **Finanzanlagen** haben sich aufgrund eines Rückgangs der LaR Finanzanlagen, Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren gegenüber dem Vorjahr um 1 983 Mio € verringert.

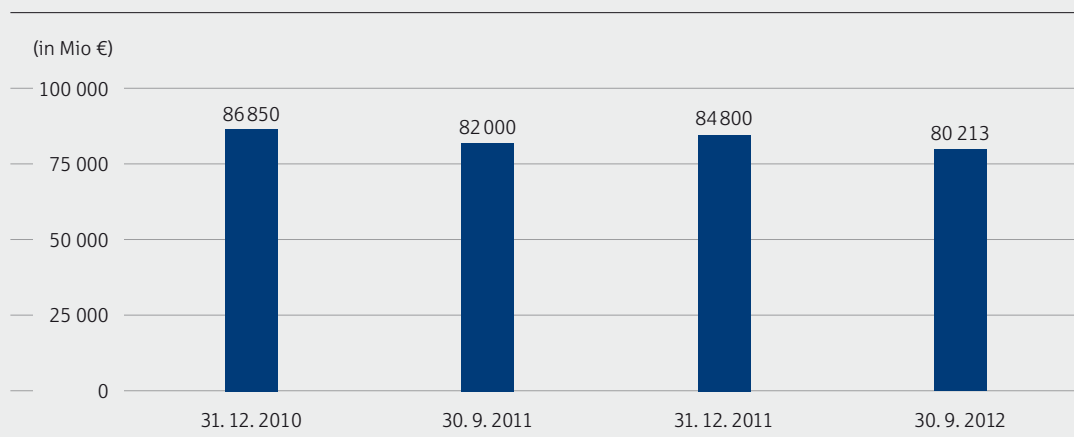
Zur Verminderung der **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** hat im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kunden beigetragen. Der Rückgang bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** ist überwiegend auf das Auslaufen begebener Kommunalschuldverschreibungen sowie einem geringeren Neuemissionsvolumen zurück zu führen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Anstieg von 564 Mrd €. Dieser ist weitgehend in der Entwicklung der zur Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen begründet.

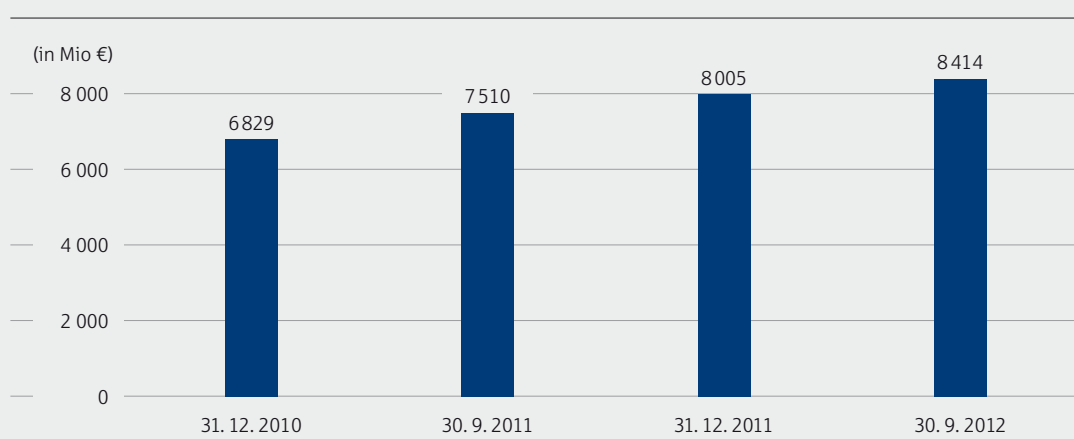
Der Rückgang des **Nachrangkapitals** steht in Zusammenhang mit Maßnahmen des Kapitalstärkungsprogramms und führt zu einer Erhöhung des **Bilanziellen Eigenkapitals einschließlich nicht beherrschender Anteile**. Darüber hinaus ist das Bilanzielle Eigenkapital positiv beeinflusst durch eine Erhöhung der Neubewertungsrücklage aufgrund der Fair-Value-Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten.

Die **aufsichtsrechtlichen Eigenmittel** betragen zum Berichtsstichtag 10,8 Mrd €, wovon 8,4 Mrd € auf das Kernkapital entfallen. Die Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) erhöht sich von 12,65 Prozent zum 31. Dezember 2011 auf 13,42 Prozent zum 30. September 2012. Die Kernkapitalquote (vergleiche Note 37) erhöht sich von 9,44 Prozent auf 10,49 Prozent.

Die Summe der Risikogewichteten Aktiva, der Eigenmittelanforderungen für Marktpreisrisiken und Operationelle Risiken stellt sich wie folgt dar:



Das Kernkapital für Solvenzzwecke hat sich folgendermaßen entwickelt:



Resümee

Der Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2012 ist insgesamt als zufriedenstellend anzusehen.

Nachtragsbericht

Die NORD/LB hat im Oktober erstmals einen öffentlichen USD-Pfandbrief erfolgreich emittiert. Der Pfandbrief mit einer Laufzeit von drei Jahren hat ein Volumen von 1 Mrd USD. Erwartungsgemäß wurden ca. 60 Prozent des Volumens bei qualifizierten Institutionellen Investoren in den USA platziert. Die Emission wird von Moody's und Fitch mit dem Rating „AAA“ bewertet. Mit der erfolgreichen Platzierung wird für die Bank die Refinanzierungsbasis in USD bedeutend erweitert.

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftlichen Aussichten haben sich im Jahresverlauf in nahezu allen großen Volkswirtschaften eingetrübt. Gegenüber dem nur schwachen Wachstum der Weltwirtschaft in diesem Jahr ist für das kommende Jahr nur ein leichter Anstieg der Dynamik zu erwarten. Hierzu trägt auch die moderatere wirtschaftliche Gangart in den Emerging Markets bei. So befindet sich die Volksrepublik China inmitten einer konjunkturellen Abkühlungsphase, die Wachstumsrate wird 2012 und 2013 im Bereich von rund 8 Prozent liegen. Die Industrieländer sehen sich noch immer mit den Folgen der Finanz- und Schuldenkrise konfrontiert. In den USA vollzieht sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit weiterhin nur sehr zögerlich und behindert damit eine stärkere konjunkturelle Erholung. Dennoch dürfte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2013 erneut um gut 2 Prozent wachsen. Grundsätzlich sind die wirtschaftlichen Aussichten deutlich besser als in Europa. Stützend wirkt weiterhin die expansive Geldpolitik der US-Notenbank. Die Wachstumsunterschiede sind auch einer der Gründe für unsere Prognose, wonach der US-Dollar binnen Jahresfrist in Richtung 1,23 USD/EUR aufwerten dürfte.

Schiffe und Flugzeuge

Die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die übergeordneten Segmente der Schifffahrt (Container, Bulker, Tanker) bleiben kurzfristig weiter kritisch. Die genannten Segmente leiden unverändert unter einem nicht ausgeglichenen Angebots-Nachfrage-Verhältnis. Zudem drängt hier laut den bekannten Orderbüchern auch im Jahr 2013 noch weitere Tonnage in den Markt. So wird beispielsweise im Containermarkt 2013 mit einem Anstieg der Kapazitäten um ca. 10 Prozent auf 18 Mio TEU (Twenty Foot Equivalent Unit, Standardcontainer) gerechnet. Das Umschlagswachstum wird bei ca. 6 Prozent gesehen. Im Bulker-Segment steht einem geschätzten Wachstum der weltweiten Nachfrage nach Schüttgütern von 4 Prozent im Jahr 2013 ein Kapazitätsanstieg innerhalb der Flotte um 6 Prozent gegenüber. Dementsprechend gering ist die Erwartungshaltung für die Entwicklung der Frachtraten. Positiver in die Zukunft blicken hingegen in Nischenmärkten (z. B. Kreuzfahrt und Offshore) tätige Unternehmen, die von einer stabilen Entwicklung der Reisebranche sowie einem konstant hohen Ölpreis profitieren.

Die Fluggesellschaften weltweit dürften in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt Gewinne einfliegen. Dabei bestehen große geografische Unterschiede und Risiken (u. a. unsicherere Wirtschaftslage, heterogene Nachfrage- und Preisentwicklungen). Viele Airlines investieren unverändert in eine geräuscharme, moderne und treibstoffsparende Flotte, um bei einem hohen Ölpreisniveau wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Orderbücher der großen Flugzeughersteller sind gut gefüllt, was zu hohen Produktionszeiten führt. Boeing und Airbus wollen vor diesem Hintergrund die Produktionskapazitäten ausgewählter Modelle in den nächsten Jahren deutlich ausweiten.

Immobilien

Der deutsche Wohnungsmarkt entwickelt sich angesichts der weiterhin starken Nachfrage – insbesondere in den deutschen Metropolregionen – unverändert gut. Da der leicht angezogene Wohnungsbau den hohen Bedarf nicht abdeckt, ist auch im kommenden Jahr von weiteren Mietsteigerungen auszugehen. Bedingt durch die relativ stabile Beschäftigungsentwicklung hält die Konsumfreude der Deutschen auch 2013 weiter an. Hiervon können insbesondere innerstädtische Einkaufsmeilen und attraktive Einkaufszentren profitieren. Die Einzelhandelsmieten dürften im kommenden Jahr weiter ansteigen, wenn auch etwas schwächer als 2012. Im Jahr 2013 dürfte die geringe konjunkturelle Dynamik die Büroflächennachfrage dämpfen. Die Leerstandsquoten werden jedoch stabil bleiben oder sogar noch fallen, da die Anzahl der Fertigstellungen von Bürogebäuden nach wie vor niedrig ist. In der Folge ist auch in diesem Segment weiterhin mit einem leichten, aber schwächeren Anstieg der Spitzenmieten zu rechnen.

Die anhaltende wirtschaftliche Eintrübung in Europa wird sich auch 2013 auf dem europäischen Markt für gewerbliche Immobilien bemerkbar machen. Das Investitionsvolumen dürfte jedoch leicht ansteigen und in etwa das Niveau des Jahres 2011 mit rund 110 Mrd € erreichen. Angesichts der Knappheit von Core-Objekten ist davon auszugehen, dass Investoren eine höhere Risikobereitschaft in Kauf nehmen, um höhere Renditen zu erzielen.

Trotz der Gefahr einer weiteren wirtschaftlichen Abkühlung bleibt der gewerbliche Immobilienmarkt in den USA angesichts des volatilen Aktienmarkts sowie den niedrigen Renditen für Staatsanleihen auch in Zukunft grundsätzlich attraktiv. Die Immobilienfinanzierung stellt für Neuinvestments kein bedeutendes Hemmnis mehr da. Angesichts der expansiven Geldpolitik wird am Markt sehr viel Liquidität zu sehr attraktiven Zinssätzen angeboten. Die Kreditvergabe der heimischen Banken wird zwar weiterhin durch das Deleveraging der Bilanzen sowie die staatlichen Regulierungen gebremst, doch dafür sind Versicherungen und Debt Funds als Kreditgeber verstärkt aktiv.

Deutschland und Euroland

Die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone wird auch in den kommenden Monaten von den Bilanzanpassungen im öffentlichen und privaten Sektor belastet. Vor dem Hintergrund der jüngsten Unternehmens- und Verbraucherumfragen ist auch im letzten Quartal des Jahres 2012 mit einer Kontraktion der Wirtschaftsleistung zu rechnen. Vor allem in den südlichen Krisenländern setzt sich die Rezession vorerst fort. Für eine Reihe von Staaten der Eurozone werden daher auch die ursprünglichen Konsolidierungsziele nicht zu erreichen sein, was die Gefahr neuer Misstrauensschübe an den Märkten birgt. Im Rahmen der Schuldenkrise werden daher vor allem die beiden großen Volkswirtschaften Spanien und Italien im Fokus der Märkte bleiben. Im kommenden Jahr sollte dann allerdings allmählich eine Erholung einsetzen – sofern neue Hiobsbotschaften im Kontext der Schuldenkrise ausbleiben. Die Dynamik wird jedoch gedämpft bleiben, so dass für das Gesamtjahr 2013 insgesamt nur ein schwaches BIP-Wachstum von 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erwartet wird.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Rezession in der Eurozone werden aber zunehmend auch in den Mitgliedsländern der Eurozone spürbar, in denen sich die Wirtschaft bis zuletzt noch deutlich besser entwickelt hatte. So beurteilten in der Oktoberumfrage der EU-Kommission vor allem deutsche und französische Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes ihren Auftragsbestand deutlich schlechter als im Vormonat. Der wichtigste Frühindikator für die Entwicklung der deutschen Konjunktur, der ifo-Geschäftsklimaindex, ist im Oktober das sechste Mal in Folge gesunken. Vor allem die Geschäftserwartungen haben sich in der gewerblichen Wirtschaft deutlich eingetrübt.

Seit Juni hat sich die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt in jedem Monat leicht erhöht – mit leicht ansteigender Tendenz. Diese Entwicklung dürfte sich bis ins nächste Jahr hinein fortsetzen, wenngleich die Beschäftigungssituation insgesamt relativ robust bleibt.

Wegen der Abkühlung in der zweiten Jahreshälfte wird für das Gesamtjahr die Wachstumsrate unter einem Prozent liegen. Die wesentlichen Stützen werden in diesem und im kommenden Jahr der private Konsum und die Nettoexporte sein. Die Investitionszurückhaltung bremst das Wachstum in diesem Jahr. Vor allem von den Wohnungsbauinvestitionen wird im nächsten Jahr aber wieder ein stützender Effekt ausgehen. Alles in allem dürfte das deutsche BIP im kommenden Jahr um gut 1 Prozent zulegen.

Inflation

Sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone rechnen wir für das Jahr 2012 mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate oberhalb der Marke von 2,0 Prozent und damit des Zielwertes der EZB. Im kommenden Jahr ist vor dem Hintergrund der abgeschwächten konjunkturellen Dynamik und eines geringeren Inflationsdrucks durch die Energiepreise mit einer geringeren Preissteigerungsrate zu rechnen.

Finanzmärkte und Zinsentwicklung

Die Finanzmarktentwicklung wird im Schlussquartal sowie im kommenden Jahr weiterhin von der Schuldenkrise beeinflusst werden und daher volatil bleiben. Bei der Rendite deutscher Staatsanleihen dürfte sich im Jahresverlauf 2013 ein leichter Anstieg in allen Laufzeitenbereichen vollziehen, da das Safe-Haven-Motiv allmählich an Gewicht verlieren dürfte. Bei erneuten heftigen Verspannungen an den Kapitalmärkten ist jedoch auch ein nochmaliges Absinken der Rendite in Richtung der markierten Tiefststände möglich. Wegen der Konjunktursorgen und der Schuldenkrise in der Eurozone wird die Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken auf längere Sicht expansiv ausgerichtet bleiben. Sowohl durch die US-Notenbank, die Bank of England, die Schweizerische Nationalbank als auch die EZB ist auf längere Sicht nicht mit einer Zinserhöhung zu rechnen. Vielmehr geben der zu erwartende Rückgang des Inflationsdrucks sowie die anhaltende Rezession in der Eurozone bei weiter zurücklaufenden Frühindikatoren der EZB Spielraum für eine weitere Leitzinssenkung.

Strategische Entwicklung

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Der Kern des NORD/LB Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kunden, die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität, die weitestgehende Entkopplung des Ertrags- vom RWA-Wachstum und die Sicherstellung der Refinanzierung. In diesem Zuge wird die NORD/LB sich unverändert auf ihr Kerngeschäft fokussieren und ihre nicht strategischen Portfolios reduzieren.

Die NORD/LB wird weiterhin von der starken Diversifikation in ihrem Geschäftsportfolio profitieren, welches sich durch die Finanzierung verschiedener Assetklassen in gegenläufigen Zyklen auszeichnet. Das für die NORD/LB als Landesbank bedeutende Verbundgeschäft mit den Sparkassen des Trägergebiets, das Retail-Geschäft sowie das sehr granulare und ertragsstarke Firmenkundengeschäft wird im Geschäftsmodell weiter gestärkt. Darüber hinaus spielt das Geschäft mit Erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell. Hier kann die NORD/LB – nicht zuletzt aufgrund ihrer regionalen Lage in Norddeutschland – langjährige Erfolge und Erfahrung im Vergleich zu ihren Wettbewerbern aufweisen. Die Finanzierung von Schiffen, Flugzeugen und Immobilien werden weiterhin tragende Säulen des Geschäftsmodells sein. Die Bedeutung der Gesamtportfolios dieser Bereiche wird perspektivisch redimensioniert, um auf diese Weise zu einer noch ausgewogeneren Risikostruktur zu gelangen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die NORD/LB in ihrem Kerngeschäft künftig noch stärker auf ihren (erweiterten) regionalen Tätigkeitsbereich konzentrieren und auf ihre Zielkunden fokussieren wird. Die strategische Ausrichtung stärkt den im Leitbild angestrebten Führungsanspruch in den Zielmärkten der NORD/LB.

Der NORD/LB-Konzern strebt an, durch die Forcierung von RWA-schonenden Geschäften die Ertragstruktur im Kerngeschäft zu verändern. Dieses wird durch die Wahrnehmung der NORD/LB in ihren Märkten als kompetenter Partner für ihre Kunden und das langjährige Know-how in den Geschäftsfeldern erreicht.

Im Rahmen des Verfahrens zur Genehmigung des Kapitalstärkungsprogramms haben sich die NORD/LB und die EU-Kommission auf einen Katalog von Zusagen über die Entwicklung des NORD/LB-Konzerns in den nächsten Jahren verständigt. Die Zusagen unterstützen den bereits eingeschlagenen Weg des NORD/LB Konzerns.

Ausblick NORD/LB Konzern

Das Geschäftsjahr 2012 ist im NORD/LB Konzern bisher zufriedenstellend verlaufen. Zum Jahresende erwartet die NORD/LB, auf den operativen Erfolgen des Vorjahres aufsetzend, das Ergebnis 2012 gegenüber dem Vorjahr qualitativ weiter zu entwickeln. Unter den aktuellen aufsichtsrechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird es jedoch schwieriger werden, die Jahreserfolge zu wiederholen oder zu steigern. Insgesamt bleibt die NORD/LB auf einem verhaltenen Entwicklungspfad, allerdings wird erst mittelfristig, nach Überwindung der Staatsschuldenkrise im Euroraum, mit einem merklichen Anstieg der Erträge gerechnet.

Insgesamt erwartet der NORD/LB Konzern im Zinsüberschuss sowohl den Plan- als auch Vorjahreswert zu übertreffen. Dagegen wird das Provisionsergebnis 2012 voraussichtlich den Planwert nicht erreichen. Die Ursache hierfür liegt vor allem in dem verhaltenen Neugeschäft für Conduit-basierte Finanzierungen, das nicht zu den erwarteten Provisionseinnahmen führen wird. Der Ergebnisbeitrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist negativ und liegt aus heutiger Sicht zum Jahresende deutlich hinter dem Plan zurück. Gründe sind vor allem nicht steuerbare Effekte wie der Einfluss des USD/EUR-Basispreads auf die Bewertung von Cross Currency Swaps. Leicht negativ wird das Ergebnis aus Hedge Accounting sowie das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen ausfallen, das durch Abschreibungen auf den Beteiligungsbestand belastet wird. Zum Jahresende wird ein über Plan auslaufendes Ergebnis aus Finanzanlagen durch außerplanmäßige Verkäufe erwartet. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der NORD/LB Konzern, dass die gesetzten operativen Ertragsziele insgesamt erreicht bzw. in den Segmenten Firmenkunden & Markets sowie Schiffs- und Flugzeugkunden übertroffen werden können. Weitere Verwerfungen im Jahresverlauf im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten infolge der Lage an den Finanzmärkten sind derzeit schwer abschätzbar.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich entsprechend der vorgesehenen Budgets. Der NORD/LB Konzern erwartet einen tarifbedingt wachsenden Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr. Die anderen Verwaltungsaufwendungen nehmen vor allem durch aufsichtsrechtlich bedingte Gesamtbankprojekte in den vergangenen Jahren zu, so dass insgesamt ein moderat wachsender Verwaltungsaufwand erwartet wird.

Die bisher gebildete Risikovorsorge bewegt sich insgesamt im erwarteten Rahmen. Höher als geplanten Einzelwertberichtigungen in den Geschäftsfeldern Schiffs- und Immobilienkunden stehen Auflösungen von Portfoliobasierten Wertberichtigungen gegenüber. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten stellt sich die NORD/LB weiterhin auf belastende Einflüsse aus Teilen des Kreditgeschäfts zum Jahresende ein und wird den Risikopuffer, der bereits deutlich über der Risikovorsorge 2011 vorgesehen ist, nochmals aufstocken.

Das Ergebnis vor Steuern zum dritten Quartal 2012 ist nicht auf das Jahresende hochskalierbar. Trotzdem blickt der NORD/LB Konzern verhalten zuversichtlich auf das laufende Jahr und geht davon aus, den Plan 2012 operativ (vor Belastungen aus Finanzmarktentwicklungen und Einflüssen aus der Risikovorsorge) zu erreichen.

Basis der Planung war ein durchschnittlicher Wechselkurs in Höhe von 1,32 USD/EUR. Aus heutiger Sicht erwartet der NORD/LB Konzern, dass der Wechselkurs leicht unter dem Planwert auslaufen wird, mit korrespondierenden Auswirkungen auf Erträge und RWA.

Die Erfüllung der Basel III-Anforderungen, der Kriterien der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) sowie die Zusagen gegenüber der EU-Kommission sind für die NORD/LB zentrale Rahmenbedingungen. Auf der Kapitalseite wurden bereits alle dafür erforderlichen Maßnahmen gemeinsam mit den Trägern umgesetzt. Die NORD/LB erfüllt nun vollständig die erhöhten Kapitalanforderungen, die von der EBA gefordert werden. Da der Großteil der Zusagen gegenüber der EU-Kommission eine Bestätigung und Fortschreibung des Geschäftsmodells und der strategischen Planung der NORD/LB bedeutet, haben die Zusagen neben den ausgewiesenen Umstrukturierungs- und Garantieaufwendungen nur geringfügige Auswirkungen auf die mittelfristige Ertragslage des Konzerns.

Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung des NORD/LB Konzerns wird von einer positiven Konjunkturlage ausgegangen und, dass sich die Wirtschaft auf einem nachhaltigen Wachstumspfad weiterentwickelt. Im Fokus der geplanten mittelfristigen Ergebnissteigerung steht ein Zuwachs über alle Ertragskomponenten bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragsstruktur, die Rückkehr zur normalisierten Risikovorsorge und eine Begrenzung der Verwaltungsaufwendungen. Mittelfristig wird das Thema Refinanzierung vor allem in längeren Laufzeiten für die NORD/LB weiter von zentraler Bedeutung sein.

In Summe der geplanten Ertrags- und Aufwandsentwicklung sowie der Risikovorsorge in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten erwartet die Bank in den Jahren 2013 bis 2016 einen spürbaren Zuwachs im Ergebnis vor Steuern bei entsprechenden Verbesserungen der Kennziffern.

Risikobericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2011 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikotragfähigkeit

Die NORD/LB Gruppe hat ihr Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) im ersten Quartal deutlich weiterentwickelt. Die Veränderungen basieren unter anderem auf den Anforderungen der Aufsicht zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte sowie dem aktuellen Stand der hierzu branchenweit geführten Diskussionen. Ziel war außerdem, die konservative Risikopolitik des NORD/LB Konzerns weiter zu stärken sowie veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen und die damit einhergehende höhere Volatilität zu berücksichtigen.

Das überarbeitete RTF-Modell stellt als maßgebliche Betrachtungsebene auf die Going-Concern-Sichtweise ab. Voraussetzung für das Going-Concern-Szenario ist unverändert die Aufrechterhaltung der Solvabilität nach Risikoeintritt. Durch die Berücksichtigung eines zusätzlichen Puffers auf der Risikokapitalseite, die Erhöhung des Konfidenzniveaus sowie höhere Anforderungen an die Mindest-Kapitalausstattung nach Risikoeintritt wurde jedoch eine Verschärfung dieser auch bisher schon bestehenden RTF-Perspektive vorgenommen.

Die bislang unter der Bezeichnung ökonomische Kapitaladäquanz geführte Perspektive wurde als vollständige Gone-Concern-Sicht ausgestaltet und wird als Nebenbedingung weitergeführt. Die Ausgestaltung als Liquidationsszenario beinhaltet unter anderem die vollständige Risikokapital mindernde Anrechnung von stillen Lasten sowie die Berücksichtigung von Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Risikopotenzial.

Die Berücksichtigung der Weiterentwicklungen erfolgte erstmals zum Stichtag 31. März 2012, der Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 wurde auf Basis der methodischen Änderungen neu berechnet. Nachgelagert werden auch die im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachteten Stressszenarios einer Überarbeitung unterzogen.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario liegt per 30. September 2012 bei 44 Prozent und somit unter der Auslastung des – an die methodischen Änderungen angepassten – Vergleichsstichtags 31. Dezember 2011. Der Rückgang der Auslastung ist dabei auf einen Anstieg des Risikokapitals zurückzuführen, der die Erhöhung des Risikopotenzials übersteigt. Ursache ist die deutliche Stärkung des Kernkapitals im ersten Halbjahr des Jahres 2012.

Die Risikotragfähigkeit ist bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Diese wird zum Berichtsstichtag deutlich unterschritten. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 20 Prozent (maximale Auslastung 80 Prozent) wird nicht benötigt. Die Risikotragfähigkeit ist auch in der Gone-Concern-Perspektive weiterhin gegeben.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten wurden an die methodischen Änderungen angepasst und werden weiterhin eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

Risikotragfähigkeit ¹⁾ (in Mio €)	30.9.2012		31.12.2011 ²⁾	
	Risikokapital	3 227	100 %	2 265
Kreditrisiken	812	25 %	786	35 %
Beteiligungsrisiken	38	1 %	40	2 %
Marktpreisrisiken	403	13 %	258	11 %
Liquiditätsrisiken	100	3 %	83	4 %
Operationelle Risiken	74	2 %	66	3 %
Risikopotenzial gesamt	1 428		1 232	
Auslastung		44 %		54 %

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Die Vorjahreszahlen wurden unter Berücksichtigung der methodischen Änderungen neu berechnet.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 geringfügig gesunken. Einem Rückgang insbesondere bei Finanzanlagen und Forderungen an Kreditinstitute steht ein Anstieg der Positiven Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten und Forderungen an Kunden entgegen.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 30.9.2012	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2011 ¹⁾
Forderungen an Kreditinstitute	33 841	34 618
Forderungen an Kunden	114 963	114 714
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	- 10	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18 204	18 644
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	4 703	3 289
Finanzanlagen	52 516	54 499
Zwischensumme	224 217	225 764
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 006	6 998
Unwiderrufliche Kreditzusagen	8 846	9 456
Gesamt	239 069	242 218

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Das für die interne Steuerung genutzte Gesamtexposure sank in der Berichtsperiode leicht von 240 Mrd € auf 234 Mrd €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Exposures im Bereich Finanzierungsinstitutionen/Versicherer.

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns blieb in den ersten drei Quartalen des Jahres 2012 in etwa konstant. In der Ratingklasse Sehr gut bis gut kam es zu einem leichten Rückgang, während das Exposure in der Ratingklasse Gut/zufrieden stellend anstieg. Demgegenüber reduzierte sich der Anteil der Non-Performing Loans von 2,5 Prozent auf 2,4 Prozent.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern (Bestands- und Neugeschäft) auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. September 2012 mit 73 Prozent (75 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur^{1) 2)}	Darlehen³⁾	Wert- papiere⁴⁾	Derivate⁵⁾	Sonstige⁶⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	30. 9. 2012	30. 9. 2012	30. 9. 2012	30. 9. 2012	30. 9. 2012	31. 12. 2011 ⁷⁾
Sehr gut bis gut	98 596	48 613	12 756	12 056	172 022	179 594
Gut/zufrieden stellend	15 600	2 917	1 310	1 851	21 678	19 569
Noch gut/befriedigend	14 678	872	410	1 082	17 042	16 782
Erhöhtes Risiko	7 053	261	133	291	7 739	8 170
Hohes Risiko	4 632	78	60	111	4 881	4 802
Sehr hohes Risiko	5 073	174	89	54	5 390	4 758
Default (=NPL)	5 529	16	73	27	5 644	5 976
Gesamt	151 162	52 931	14 831	15 471	234 395	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 60 Prozent (61 Prozent) und die widerruflichen zu 10 Prozent (5 Prozent) einbezogen sind.

⁴⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁵⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁶⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁷⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert. Fehlerhaft der Ratingklasse Default zugeordnetes Exposure in Höhe von 1,3 Mrd € wird nunmehr in der Klasse Sehr gut bis gut ausgewiesen.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 60 Prozent (61 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen^{1) 2)} (in Mio €)	Darlehen³⁾ 30.9.2012	Wert- papiere⁴⁾ 30.9.2012	Derivate⁵⁾ 30.9.2012	Sonstige⁶⁾ 30.9.2012	Gesamt- exposure 30.9.2012	Gesamt- exposure 31.12.2011
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	40 322	29 877	9 434	8 345	87 977	93 930
Dienstleistungsgewerbe/Sonstige	61 258	21 059	2 717	1 918	86 952	85 958
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	19 969	26	546	483	21 025	19 683
– davon öffentliche Verwaltung	29 213	20 612	1 857	84	51 765	51 542
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	29 742	666	891	219	31 518	32 278
– davon Schifffahrt	18 461	0	415	56	18 932	19 603
– davon Luftfahrt	7 945	–	175	0	8 121	8 188
Verarbeitendes Gewerbe	5 895	454	745	235	7 330	7 842
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	7 482	765	666	3 549	12 463	11 974
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 486	33	209	278	4 006	3 548
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	810	28	8	854	1 700	1 632
Baugewerbe	2 166	49	161	74	2 450	2 489
Gesamt	151 162	52 931	14 831	15 471	234 395	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 83 Prozent (82 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland ist dabei von 66 Prozent auf 68 Prozent gestiegen.

Regionen^{1) 2)} (in Mio €)	Darlehen³⁾ 30.9.2012	Wert- papiere⁴⁾ 30.9.2012	Derivate⁶⁾ 30.9.2012	Sonstige⁶⁾ 30.9.2012	Gesamt- exposure 30.9.2012	Gesamt- exposure 31.12.2011
Euro-Länder	123 917	44 631	9 603	15 330	193 480	195 654
– davon Deutschland	109 037	29 035	5 971	14 899	158 943	159 022
Übriges Europa	10 701	3 015	2 868	62	16 646	16 754
Nordamerika	8 378	3 684	2 045	67	14 174	15 703
Mittel- und Südamerika	2 839	269	23	0	3 131	3 297
Naher Osten/Afrika	1 086	29	1	1	1 117	1 262
Asien/Australien	4 240	1 303	291	13	5 848	6 982
Gesamt	151 162	52 931	14 831	15 471	234 395	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich insgesamt um 15 Prozent reduziert und beträgt 12 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 5 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 3 Mrd € und beträgt weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposure in ausgewählten europäischen Ländern ^{1) 2)} (in Mio €)	Griechenland		Irland		Italien		Portugal		Spanien		Gesamt	
	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011
Sovereign Exposure	10	219	295	331	1 904	1 959	352	383	412	497	2 972	3 389
– davon CDS	–	94	191	191	77	102	194	194	–	–	463	581
Finanzierungs-institutionen/ Versicherungen	–	50	934	1 285	1 837	2 301	303	493	2 402	3 026	5 477	7 155
Corporates/ Sonstige	252	353	2 151	1 882	153	190	182	211	612	710	3 350	3 345
Gesamt	263	622	3 380	3 499	3 894	4 449	836	1 087	3 426	4 232	11 799	13 890

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Sovereign Exposure gegenüber Griechenland hat sich aufgrund des im März erfolgten Umtauschs der griechischen Staatsanleihen sowie durch die Fälligkeit der in bar auszugleichenden Credit Default Swaps (CDS) deutlich reduziert. Im zweiten Quartal wurde der Bestand durch Wertpapierverkäufe weiter verringert. Der Forderungsbestand gegenüber griechischen Kreditinstituten wurde durch Fälligkeiten und Verkäufe bis zum 30. Juni 2012 komplett zurückgeführt. Die noch im Bestand des NORD/LB Konzerns verbliebenen griechischen Staatsanleihen wurden als Ausgleich für nicht in bar auszugleichende CDS geliefert und sind mit dem Kurswert per 30. September im Exposure enthalten. Die bilanziellen Auswirkungen des festgestellten Kreditereignisses wurden im Wesentlichen bereits durch die erfolgswirksame Bewertung der CDS zum 31. Dezember 2011 antizipiert.

Auch die Entwicklungen in den anderen genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Dies gilt insbesondere auch für den spanischen Bankensektor. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Der überwiegende Anteil der Exposures in den fünf Staaten befindet sich in der Ratingklasse Sehr gut bis gut. Weitere Angaben zum Engagement in diesen ausgewählten Ländern sind im Anhang in Note 36 des Zwischenberichts zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten europäischen Ländern nach Restlaufzeiten ^{1) 2)} (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	30.9.2012	30.9.2012	30.9.2012	30.9.2012	30.9.2012	30.9.2012
bis 1 Jahr	–	–	–	–	41	41
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	86	306	91	298	781
über 5 Jahre	10	210	1 597	260	73	2 150
Gesamt	10	295	1 904	352	412	2 972

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Beteiligungsrisiko

Im Zuge der laufenden Optimierung des Beteiligungsportfolios wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 weitere Geschäftsanteile an der NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, veräußert. Daneben wurde im Rahmen des Kapitalstärkungsprogramms der NORD/LB Gruppe vor dem Hintergrund der Definition des harten Kernkapitals der EBA unter anderem die Umwandlung der stillen Einlagen bei der Bremer Landesbank umgesetzt. Der Anteil der NORD/LB an der Bremer Landesbank beträgt nach der Umwandlung knapp 55 Prozent. Bei der Deutschen Hypothekenbank wurden im Rahmen eines Konzernprojekts Effizienzpotenziale identifiziert. Zusätzliche Synergien sollen durch eine weitere prozessuale Harmonisierung erzielt werden.

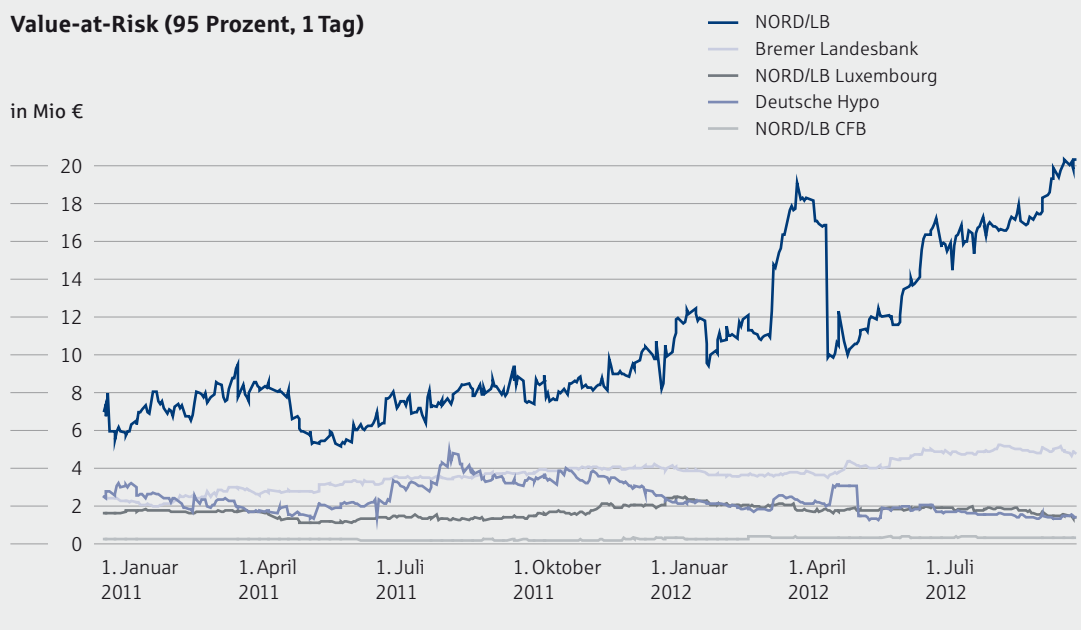
Im Rahmen der durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB durchgeführten Beteiligungsanalyse wurde die DekaBank Deutsche Girozentrale, Hannover, in der Berichtsperiode als bedeutende Beteiligung eingestuft. Die Umsetzung der im Jahr 2011 konzipierten Beteiligungsanalyse, die zwischenzeitlich auch bei den Tochtergesellschaften Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg, Deutsche Hypothekenbank und Öffentliche Versicherungen Braunschweig eingeführt wurde, wird seit dem zweiten Quartal 2012 IT-gestützt durchgeführt. Die Einzelberichterstattung über die Beteiligungen erfolgte im zweiten Quartal erstmals auf Basis eines neu entwickelten Standards.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 werden die weitere Verbesserung der Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis sowie des Berichtswesens im Vordergrund stehen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko des NORD/LB Konzerns (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer 250 Tage) stieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 von 258 Mio € auf 403 Mio €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch strategische Zinsmaßnahmen des Asset Liability Committees im Anlagebuch der NORD/LB bedingt. Auch im zur operativen Steuerung verwendeten Value-at-Risk (VaR) (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) wird der Anstieg insbesondere in den Monaten März, Juni und September 2012 deutlich. Diese Risikoerhöhung erfolgte ausgehend von einer niedrigen Limitauslastung und führte zum Berichtsstichtag in der NORD/LB zu einer Auslastung des operativen Limits von 67 Prozent.

Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag)



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende September zwischen 17 Mio € und 28 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 22 Mio €.

Zum Stichtag 30. September 2012 wurde aufgrund der oben genannten Positionsnahme für den NORD/LB Konzern ein im Vergleich zum 31. Dezember 2011 deutlich gestiegener VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) von 28 Mio € ermittelt. Für die Berechnung wurde konzernweit das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Marktpreisrisiken ¹⁾ (in Tsd €)	Maximum	Maximum	Durchschnitt	Durchschnitt	Minimum	Minimum	Endwert	Endwert
	1.1.–30.9.2012	1.1.–31.12.2011	1.1.–30.9.2012	1.1.–31.12.2011	1.1.–30.9.2012	1.1.–31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	27 198	19 289	22 584	15 229	16 492	10 588	26 299	18 019
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 154	1 905	1 286	1 340	837	912	717	625
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 197	2 366	746	1 204	159	668	117	811
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	706	521	370	265	142	124	665	257
Sonstige Add-Ons	171	127	82	51	19	10	77	46
Gesamt	28 068	19 261	22 290	14 905	16 652	10 267	27 522	17 499

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte wurden konsolidiert berechnet.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt im NORD/LB Konzern am 30. September 2012 124 Mio €. Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung die Zins-, Aktien- und Währungsrisiken des Anlagebuchs sowie die Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve gemäß HGB.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine hohe Anzahl von Backtesting-Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB. Diese resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Zinsmärkte, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Das VaR-Modell ist weiterhin valide, da die für die Anlagebücher bei einer längerfristigen Betrachtung maßgeblichen Risiken aus der allgemeinen Veränderung von Zins- oder Credit-Spread-Niveaus vollumfänglich erfasst werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der operativen Risiko-steuerung konservative Aufschläge auf die täglich ermittelten VaR-Werte festgelegt.

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Sie werden im Rahmen der internen Steuerung separat gemessen und limitiert. Auch in den ersten drei Quartalen des Jahres 2012 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren.

Wie erwartet hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im zweiten Quartal die Zulassung des internen Marktrisikomodells der NORD/LB um Währungsrisiken erweitert. Die Eigenkapitalanforderungen für die Währungsgesamtposition konnten erstmals per 30. Juni 2012 mit dem internen Marktrisikomodell ermittelt werden.

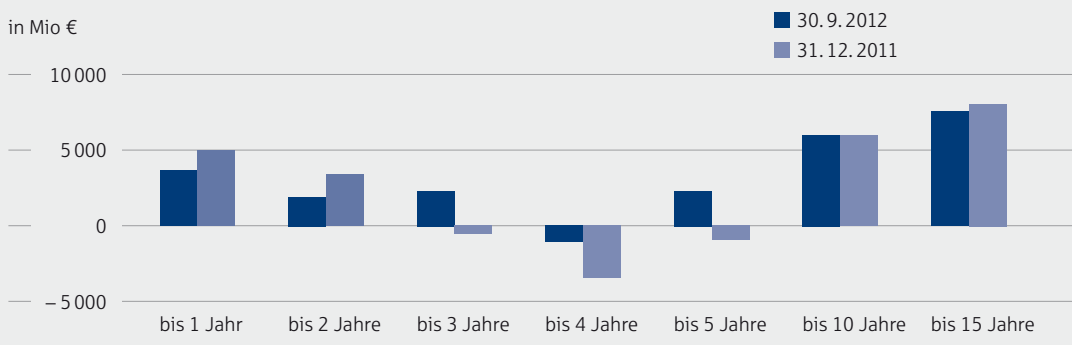
Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2012 aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank beruhigt, ist aber weiterhin geprägt durch die Unsicherheit in Bezug auf die möglichen mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise der EU-Peripherieländer. Der NORD/LB Konzern war in der Berichtsperiode zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Zur Verbreiterung ihres Refinanzierungsinstrumentariums hat die NORD/LB Anfang Juli als weltweit erster Anbieter einen Flugzeugpfandbrief mit einem Volumen von 500 Mio € erfolgreich emittiert. Zudem hat die NORD/LB im Oktober dieses Jahres erstmals einen Öffentlichen US-Dollar-Pfandbrief in Höhe von 1 Mrd \$ begeben.

Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 30. September 2012 in nahezu allen Laufzeitbändern Liquiditätsüberschüsse. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimiten wurden sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 58 Mrd € (61 Mrd €), wovon 83 Prozent (82 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

Kumulierte Liquiditätsabläufe



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine sehr gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	30.9.2012	31.12.2011
NORD/LB	1,97	1,73
Bremer Landesbank	1,76	1,74
Deutsche Hypo	1,54	2,09

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomonitorings wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 Anpassungen in den internen Berichts- und Meldeprozessen der NORD/LB Gruppe vorgenommen. Ziel ist eine ganzheitliche Sicht auf relevante Informationen für das Operationelle Risiko. Diese Optimierung wird in den Folgequartalen fortgesetzt. Darüber hinaus wurde das regelmäßige Monitoring zur Früherkennung von Sicherheitsrisiken ausgebaut und in die regelmäßige Berichterstattung aufgenommen.

Hinsichtlich der Steuerung von Outsourcing-Dienstleistern gab es in der Berichtsperiode zahlreiche prozessuale Anpassungen, die eine aus Risikosicht höhere Steuerungsqualität ermöglichen. Zur Intensivierung des präventiven Risikomanagements wurden im zweiten Quartal in der NORD/LB Gruppe verschiedene Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt.

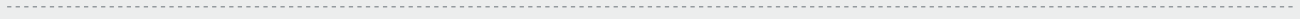
Im Rahmen der Notfallplanung wurde im zweiten Quartal turnusmäßig eine Business Impact Analyse durchgeführt. Für die als zeitkritisch identifizierten Prozesse und Aktivitäten werden Notfallpläne auf Aktualität hin überprüft und ggf. angepasst. Die Gefährdungsanalyse für strafbare Handlungen gemäß §25 c Gesetz über das Kreditwesen (KWG) wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Risikobild der NORD/LB in Bezug auf Fraud entspricht, auch mit Blick auf vergleichbare Institute, den Erwartungen. Signifikante Gefährdungen bestehen nicht.

Ebenso bestanden zum Berichtsstichtag keine berichtenswerten Rechtsrisiken.

Zusammenfassung

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist derzeit vor allem von der wirtschaftlichen Situation in Deutschland, der Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der Euro-Staaten abhängig. Daneben hat die hohe Volatilität der Märkte, insbesondere für Zinsen und Credit Spreads, vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussionen um die EU-Peripherieländer Auswirkungen auf die zukünftige Situation. Der NORD/LB Konzern hält diese Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Über die genannten Risiken hinaus sind gegenwärtig keine neuen wesentlichen Risiken zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen und sieht sich auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.

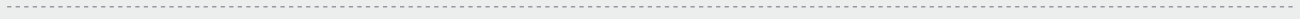


KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

→ Seite 33 – 74

Inhalt

- 36 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 37 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 38 Gesamtergebnisrechnung
- 39 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 40 Bilanz
- 42 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 43 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 44 Verkürzter Anhang (Notes)
- 47 Segmentberichterstattung



Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36	Erläuterungen zur Bilanz	57
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht	37	(17) Forderungen an Kreditinstitute	57
Gesamtergebnisrechnung	38	(18) Forderungen an Kunden	57
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht	39	(19) Risikovorsorge	57
Bilanz	40	(20) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	58
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	42	(21) Finanzanlagen	59
Verkürzte Kapitalflussrechnung	43	(22) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	59
Verkürzter Anhang (Notes)	44	(23) Sachanlagen	59
Allgemeine Angaben	44	(24) Immaterielle Vermögenswerte	60
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	44	(25) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	60
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44	(26) Sonstige Aktiva	60
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	45	(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60
(4) Konsolidierungskreis	45	(28) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61
Segmentberichterstattung	47	(29) Verbriefte Verbindlichkeiten	61
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	50	(30) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	62
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	52	(31) Rückstellungen	62
(6) Zinsüberschuss	52	(32) Sonstige Passiva	62
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	53	(33) Nachrangkapital	62
(8) Provisionsüberschuss	53	Sonstige Angaben	63
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	54	(34) Fair-Value-Hierarchie	63
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	54	(35) Derivative Finanzinstrumente	64
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	55	(36) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern	65
(12) Verwaltungsaufwand	55	(37) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	67
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	55	(38) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	68
(14) Umstrukturierungsergebnis	56	(39) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	68
(15) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	56	(40) Organmitglieder	70
(16) Ertragsteuern	56	(41) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	71
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	73
		Zukunftsbezogene Aussagen	74

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		9 489	9 706	- 2
Zinsaufwendungen		7 985	8 395	- 5
Zinsüberschuss	6	1 504	1 311	15
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	- 352	- 111	> 100
Provisionserträge		204	223	- 9
Provisionsaufwendungen		79	100	- 21
Provisionsüberschuss	8	125	123	2
Handelsergebnis		397	31	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		- 497	- 233	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	- 100	- 202	50
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	- 14	93	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	- 12	- 16	25
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		- 15	- 6	> 100
Verwaltungsaufwand	12	824	792	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	- 68	- 15	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		244	385	- 37
Umstrukturierungsergebnis	14	- 28	-	-
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	15	- 7	-	-
Ergebnis vor Steuern		209	385	- 46
Ertragsteuern	16	68	123	- 45
Konzernergebnis		141	262	- 46
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		130	246	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		11	16	

Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht

	2012 III. Quartal	2012 II. Quartal	2012 I. Quartal	2011 III. Quartal	2011 II. Quartal ^{*)}	2011 I. Quartal ^{*)}
Zinserträge	2 967	3 318	3 204	3 557	3 144	3 005
Zinsaufwendungen	2 436	2 839	2 710	3 101	2 676	2 618
Zinsüberschuss	531	479	494	456	468	387
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 206	- 113	- 33	- 77	- 45	11
Provisionserträge	58	71	75	66	73	84
Provisionsaufwendungen	16	30	33	27	31	42
Provisionsüberschuss	42	41	42	39	42	42
Handelsergebnis	233	42	122	272	- 44	- 197
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	- 154	- 238	- 105	- 336	- 106	209
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	79	- 196	17	- 64	- 150	12
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 25	23	- 12	44	37	12
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 23	6	5	- 34	46	- 28
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 7	8	- 16	- 22	11	5
Verwaltungsaufwand	270	273	281	239	271	282
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 33	- 8	- 27	9	10	- 34
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	88	- 33	189	112	148	125
Umstrukturierungsergebnis	- 3	- 25	-	-	-	-
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	- 7	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	78	- 58	189	112	148	125
Ertragsteuern	4	- 7	71	49	25	49
Konzernergebnis	74	- 51	118	63	123	76
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	66	- 50	114	61	115	70
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	8	- 1	4	2	8	6

^{*)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.– 30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.– 30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	141	262	- 46
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	666	- 724	> 100
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 51	- 51	-
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	35	19	84
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-	12	- 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 349	- 63	> 100
Latente Steuern	- 98	207	> 100
Sonstiges Ergebnis	203	- 600	> 100
Gesamtergebnis der Periode	344	- 338	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	327	- 342	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	17	4	

Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht

	2012 III. Quartal	2012 II. Quartal	2012 I. Quartal	2011 III. Quartal	2011 II. Quartal ^{*)}	2011 I. Quartal ^{*)}
Konzernergebnis	74	- 51	118	63	123	76
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	440	- 248	474	- 236	- 93	- 395
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 5	- 66	20	13	- 98	34
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	11	5	19	26	4	- 11
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1	- 1	2	1	16	- 5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 175	- 56	- 118	- 91	- 26	54
Latente Steuern	- 83	101	- 116	80	39	88
Sonstiges Ergebnis	187	- 265	281	- 207	- 158	- 235
Gesamtergebnis der Periode	261	- 316	399	- 144	- 35	- 159
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	249	- 311	389	- 138	- 38	- 166
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	12	- 5	10	- 6	3	7

^{*)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst.

Bilanz

Aktiva	Notes	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		482	796	- 39
Forderungen an Kreditinstitute	17	33 841	34 618	- 2
Forderungen an Kunden	18	114 963	114 714	-
Risikovorsorge	19	- 1 868	- 1 785	5
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		- 10	-	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	20	18 204	18 644	- 2
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		4 703	3 289	43
Finanzanlagen	21	52 516	54 499	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	22	313	387	- 19
Sachanlagen	23	686	688	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		96	93	3
Immaterielle Vermögenswerte	24	142	153	- 7
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	25	1	1	-
Laufende Ertragsteueransprüche		76	60	27
Latente Ertragsteuern		630	721	- 13
Sonstige Aktiva	26	409	752	- 46
Summe Aktiva		225 184	227 630	- 1

Passiva	Notes	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	60 316	59 258	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28	59 211	60 648	- 2
Verbrieftete Verbindlichkeiten	29	61 814	66 076	- 6
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		823	733	12
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	30	21 093	20 529	3
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		4 795	3 422	40
Rückstellungen	31	3 896	3 414	14
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		150	161	- 7
Latente Ertragsteuern		24	4	> 100
Sonstige Passiva	32	516	756	- 32
Nachrangkapital	33	4 837	6 086	- 21
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 494	8
Kapitalrücklage		3 333	3 175	5
Gewinnrücklagen		2 312	2 480	- 7
Neubewertungsrücklage		- 162	- 546	- 70
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 3	- 3	-
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 087	6 600	7
Nicht beherrschende Anteile		622	- 57	> 100
		7 709	6 543	18
Summe Passiva		225 184	227 630	- 1

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2012	1 494	3 175	2 480	- 546	- 3	6 600	- 57	6 543
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 59	386	-	327	17	344
Ausschüttung	-	-	- 53	-	-	- 53	- 4	- 57
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	113	158	-	-	-	271	654	925
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	43	- 2	-	41	7	48
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 99	-	-	- 99	5	- 94
Eigenkapital zum 30.9.2012	1 607	3 333	2 312	- 162	- 3	7 087	622	7 709

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2011	1 085	2 597	2 167	66	- 37	5 878	6	5 884
Gesamtergebnis der Periode	-	-	223	- 567	2	- 342	4	- 338
Ausschüttung	-	-	- 127	-	-	- 127	- 3	- 130
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	21	-	-	-	21	- 2	19
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 1	-	-	- 1	- 25	- 26
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	-	-	1	- 16	- 15
Eigenkapital zum 30.9.2011	1 085	2 618	2 263	- 501	- 35	5 430	- 36	5 394

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	796	1 069	- 26
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 151	320	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	- 16	360	> 100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 147	- 508	- 71
Cash Flow insgesamt	- 314	172	> 100
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	- 7	- 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	482	1 234	- 61

Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. September 2012 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2012 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 20. November 2012 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurde folgende zum 1. Januar 2012 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderung berücksichtigt:

Im Oktober 2010 hat das IASB im Zusammenhang mit einer umfassenden Überprüfung bilanzunwirksamer Geschäftsvorfälle Änderungen an IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben – Transfers von finanziellen Vermögenswerten herausgegeben. Damit sollen die Beziehungen zwischen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig auszubuchen sind und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher werden. Weiterhin sollen die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements bei ausbuchten finanziellen Vermögenswerten besser beurteilt werden können.

Auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB zum 30. September 2012 ergeben sich aufgrund der Anwendung dieser neuen Regelungen keine Auswirkungen.

Eine Anwendung der zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte erfolgt im NORD/LB Konzern erst nach dem Endorsement durch die EU, welches für das vierte Quartal 2012 erwartet wird. Die Amendments sehen bei der Ermittlung

latenter Steuern eine neue Regelung im Hinblick auf die angenommene Realisation bestimmter zum Fair Value bewerteter Vermögenswerte vor.

Für den NORD/LB Konzern werden aufgrund der Änderungen an IAS 12 keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich aufgrund des in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhaltes.

(3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8 in den folgenden Punkten angepasst:

Seit dem Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2012 werden die Geschäftsbeziehungen mit fünf Unternehmen, die Bankgeschäfte im Sinne von § 1 KWG betreiben, als Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgebildet und der Ausweis rückwirkend angepasst. In der Vergangenheit erfolgte eine Orientierung an der Klassifizierung der Europäischen Zentralbank, so dass diese Unternehmen als Nichtbanken behandelt wurden.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ergeben sich die folgenden Umgliederungen:

(in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Forderungen an Kreditinstitute	32 928	1 690	34 618
Forderungen an Kunden	116 404	– 1 690	114 714
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56 584	2 674	59 258
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63 322	– 2 674	60 648

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch bei folgenden Positionen innerhalb der Notes berücksichtigt: (17) Forderungen an Kreditinstitute, (18) Forderungen an Kunden, (27) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, (28) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 50 (31. Dezember 2011: 49) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (31. Dezember 2011: 1) Joint Venture und 10 (31. Dezember 2011: 13) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die Änderung des Konsolidierungskreises im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergibt sich wie folgt:

Die beiden Zweckgesellschaften Fürstenberg Capital Erste GmbH sowie Fürstenberg Capital II. GmbH, beide Fürstenberg/Weser, werden im Rahmen der Vollkonsolidierung im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 erstmalig konsolidiert.

Eine partielle Veräußerung von Anteilen an der NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, führt dazu, dass die Gesellschaft nicht mehr als assoziiertes Unternehmen einzustufen ist. Aus diesem Grund wurde das vormals at Equity bewertete Unternehmen mit Wirkung zum 1. Juli 2012 entkonsolidiert.

Aufgrund von Auflösung bzw. Rückgabe der Anteile im Juni 2012 werden die bisher vollkonsolidierten Fonds NORD/LB AM 9 und NORD/LB AM 52 sowie der bisher at Equity bewertete NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds entkonsolidiert. Gleichzeitig erfolgt eine Erstkonsolidierung des neu gegründeten Masterfonds NORD/LB AM ALCO Fonds, dessen Anteile sich zu 100 Prozent im Eigentum des NORD/LB Konzerns befinden.

Im Rahmen einer Erhöhung des Fondsvolumens im dritten Quartal 2012 reduzierte sich der Anteilsbesitz am bisher at Equity bewerteten NORD/LB AM Emerging Markets Bonds Fonds auf eine Quote von unter 20 Prozent, so dass mit Wirkung zum 30. September 2012 eine Entkonsolidierung erfolgt.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (41) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind geänderte Zuordnungen der Vorjahreswerte infolge der neuen Segmentverteilung eingearbeitet (s. u.).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene im Konzern erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen nach Basel II inkl. Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 7 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limits bzw. der Inanspruchnahme).

Die NORD/LB hat 2012 vor dem Hintergrund der seit Ende 2011 durchgeführten Kapitalmaßnahmen eine Anpassung der Definition des Return-on-Equity (RoE) vorgenommen. Bisher wurden im Rahmen der Ermittlung des RoE diejenigen Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter, die gemäß den IFRS bilanziell als Eigenkapital gelten, eliminiert, da sie kein nachhaltiges Eigenkapital darstellten. Da nahezu alle entsprechenden Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter seit Ende 2011 in Stammkapital zuzüglich Agio der Bank gewandelt wurden, ist deren explizite Eliminierung bei der Ermittlung des RoE nicht mehr erforderlich. Durch diese Anpassung reduziert sich auch die Komplexität der RoE-Definition.

Um den erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital Rechnung zu tragen, gilt seit 2012 für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten eine Kapital-Unterlegung von 7 Prozent der Risikogewichteten Aktiva (Vorjahr 5 Prozent). Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten sowie zur weiteren Schärfung des Fokus auf die Kundenpotenziale hat der NORD/LB Konzern sein Geschäftsmodell überarbeitet. Dadurch resultieren Veränderungen in der Struktur und in der Anzahl der berichtspflichtigen Segmente. Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet (die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst):

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden & Markets

Das neue Segment Firmenkunden & Markets ersetzt die ehemaligen Segmente Verbundgeschäft, Financial Markets/Institutionelle Kunden und Firmenkunden. Den betreuten Kunden können hierdurch die angebotenen Produkte und Dienstleistungen gebündelter und kundenorientierter bzw. -fokussierter angeboten werden.

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfolio-management-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB AöR und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehn für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter und Konsolidierungen. Darüber hinaus werden hier Erfolge gezeigt, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren, wie aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets. Im Sonstigen Ergebnis wird die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

30.9.2012 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden und Markets	Energie und Infrastruk- turkunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immobilien- kunden	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	172	351	110	346	181	323	20	1 504
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	46	8	304	111	- 116	- 2	352
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	171	305	103	42	70	439	22	1 152
Provisionsüberschuss	24	60	34	44	10	- 16	- 31	125
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	2	112	2	10	3	- 171	- 58	- 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	- 11	- 3	- 14
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 4	-	-	-	-	- 11	3	- 12
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	- 13	- 2	- 15
Verwaltungsaufwand	234	152	41	43	45	298	10	824
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34	4	4	- 3	1	- 70	- 38	- 68
Ergebnis vor Umstrukturi- erung und Steuern	- 7	329	101	49	39	- 151	- 116	244
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	- 28	-	- 28
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	- 7	-	- 7
Ergebnis vor Steuern	- 7	329	101	49	39	- 187	- 116	209
Steuern	-	-	-	-	-	-	68	68
Ergebnis nach Steuern	- 7	329	101	49	39	- 187	- 184	141
Segmentvermögen	10 906	66 302	15 075	28 844	19 152	87 806	- 2 901	225 184
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	313	-	313
Segmentverbindlichkeiten	9 919	60 704	5 171	4 404	13 966	122 088	8 932	225 184
Risikoaktiva	5 643	15 667	8 186	37 455	17 123	15 973	- 19 835	80 213
Eigenkapitalbindung ¹⁾	410	1 104	656	2 641	1 258	1 171	443	7 684
CIR	100,7%	28,9%	27,2%	10,9%	23,3%			57,5%
RoRaC/RoE ²⁾	- 2,3%	32,1%	20,9%	2,5%	4,2%			3,6%

30.9.2011	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden und Markets	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffs- und Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	192	348	115	286	179	258	- 67	1 311
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	3	- 19	2	52	63	6	5	111
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	189	367	113	235	116	252	- 72	1 200
Provisionsüberschuss	32	66	29	40	12	- 22	- 34	123
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	- 32	2	10	3	- 225	41	- 202
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	93	-	93
Ergebnis aus Finanzanlagen	1	1	-	-	-	- 16	- 1	- 16
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	- 6	-	- 6
Verwaltungsaufwand	238	143	36	39	45	280	11	792
Sonstiges betriebliches Ergebnis	56	2	- 2	1	1	- 18	- 57	- 15
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	39	261	107	247	87	- 223	- 133	385
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	39	261	107	247	87	- 223	- 133	385
Steuern	-	-	-	-	-	-	123	123
Ergebnis nach Steuern	39	261	107	247	87	- 223	- 255	262
Segmentvermögen (31.12.2011)	10 844	66 368	14 091	27 423	20 036	93 436	- 4 567	227 630
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	387	-	387
Segmentverbindlichkeiten (31.12.2011)	9 071	58 125	4 324	3 573	13 234	131 795	7 508	227 630
Risikoaktiva	5 006	17 051	7 984	33 613	19 927	13 766	- 16 885	80 463
Eigenkapitalbindung ^{*)}	265	853	399	1 681	996	672	678	5 545
CIR	85,3%	37,3%	24,7%	11,5%	23,1%			60,8%
RoRaC/RoE ^{**)}	19,2%	36,4%	26,6%	19,6%	10,9%			9,2%

^{*)} Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.9.2012	30.9.2011
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	7 684	5 545
Neubewertungsrücklage	- 163	- 501
Ergebnis nach Steuern	188	350
Bilanzielles Eigenkapital	7 709	5 395

^{**)} auf Geschäftsfeldebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern/3*4)/ gebundenes Kernkapital (7 Prozent (VJ: 5 Prozent) des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)

auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern/3*4)/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage – Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3 654	3 770	– 3
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	995	1 062	– 6
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	4 482	4 622	– 3
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	49	59	– 17
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	8	7	14
aus Beteiligungen	26	70	– 63
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	271	111	> 100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	4	5	– 20
	9 489	9 706	– 2
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 992	2 199	– 9
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	1 243	1 382	– 10
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	4 145	4 123	1
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	204	227	– 10
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	185	246	– 25
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	155	152	2
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	57	55	4
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	4	11	– 64
	7 985	8 395	– 5
Gesamt	1 504	1 311	15

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	241	286	- 16
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	11	13	- 15
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	145	69	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	61	80	- 24
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	16	16	-
	474	464	2
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	677	394	72
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	4	7	- 43
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	35	61	- 43
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	67	42	60
Direkte Forderungsabschreibungen	41	71	- 42
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	2	-	-
	826	575	44
Gesamt	- 352	- 111	> 100

(8) Provisionsüberschuss

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	187	208	- 10
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	17	15	13
	204	223	- 9
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	58	80	- 28
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	21	20	5
	79	100	- 21
Gesamt	125	123	2

Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft betreffen insbesondere das Versicherungsgeschäft.

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	100	91	10
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	-22	> 100
Ergebnis aus Derivaten	228	-99	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	78	88	-11
	407	58	> 100
Devisenergebnis	-11	-30	63
Sonstiges Ergebnis	1	3	-67
	397	31	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	11	12	-8
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-43	87	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	-2	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-211	-275	23
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	-255	-55	> 100
	-497	-233	> 100
Gesamt	-100	-202	50

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	23	252	-91
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-56	-248	77
	-33	4	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	-296	-393	25
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	315	482	-35
	19	89	-79
Gesamt	-14	93	> 100

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse von Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestands gezeigt.

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	2	-25	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-2	30	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	9	4	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-2	-10	80
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	-38	100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-6	-7	14
	-1	-21	95
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	-13	30	> 100
Gesamt	-12	-16	25

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	450	419	7
Andere Verwaltungsaufwendungen	306	309	-1
Abschreibungen	68	64	6
Gesamt	824	792	4

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.–30.9. 2012 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	258	262	-2
aus dem Versicherungsgeschäft	357	360	-1
aus sonstigem Geschäft	101	157	-36
	716	779	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	362	404	-10
aus dem Versicherungsgeschäft	236	241	-2
aus sonstigem Geschäft	186	149	25
	784	794	-1
Gesamt	-68	-15	> 100

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (296 Mio € (306 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (35 Mio € (27 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (31 Mio € (35 Mio €)), Erträge aus dem Abgang von Forderungen (25 Mio € (47 Mio €)), Kostenerstattungen (8 Mio € (10 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (7 Mio € (7 Mio €)) und Erträge aus EDV-Dienstleistungen (2 Mio € (2 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (187 Mio € (193 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (35 Mio € (36 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (79 Mio € (47 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (24 Mio € (24 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (18 Mio € (16 Mio €)) sowie Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (3 Mio € (2 Mio €)). Zudem beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft einen Betrag in Höhe von 36 Mio € (0 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfonds-Verordnung festgelegte Bankenabgabe.

(14) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis beinhaltet in Höhe von 23 Mio € Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus sind in Höhe von 3 Mio € Aufwendungen im Rahmen von Projekten mit dem Ziel der Hebung signifikanter Kostensynergien enthalten. Des Weiteren werden in Höhe von 2 Mio € nicht direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnende Aufwendungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen ausgewiesen, welche in Absprache mit der Europäischen Bankaufsichtsbehörde (EBA) durchgeführt werden.

(15) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Die Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen betreffen das Kapitalstärkungsprogramm des NORD/LB Konzerns. Der ausgewiesene Betrag in Höhe von –7 Mio € (0 Mio €) resultiert vollständig aus einer Prämienzahlung im Zusammenhang mit einer Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

(16) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(17) Forderungen an Kreditinstitute

	30. 9. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	4 148	6 139	- 32
Ausländische Kreditinstitute	3 272	2 187	50
	7 420	8 326	- 11
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	863	1 074	- 20
befristet	20 911	20 429	2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	669	223	> 100
befristet	3 978	4 566	- 13
	26 421	26 292	-
Gesamt	33 841	34 618	- 2

(18) Forderungen an Kunden

	30. 9. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	2 187	2 211	- 1
Ausländische Kunden	37	30	23
	2 224	2 241	- 1
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	2 940	2 493	18
befristet	79 399	79 432	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	275	334	- 18
befristet	30 125	30 214	-
	112 739	112 473	-
Gesamt	114 963	114 714	-

(19) Risikovorsorge

	30. 9. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 378	1 177	17
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	21	28	- 25
Portfoliowertberichtigungen	469	580	- 19
Gesamt	1 868	1 785	5

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalisierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.1.	1 177	1 312	28	35	580	671	113	172	1 898	2 190
Zuführungen	677	394	4	7	35	61	67	42	783	504
Auflösungen	241	286	11	13	145	69	61	80	458	448
Inanspruchnahmen	187	285	–	1	–	–	–	1	187	287
Unwinding	45	43	–	–	–	–	1	–	46	43
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	–3	3	–	–	–1	–3	–	–2	–4	–2
30.9.	1 378	1 095	21	28	469	660	118	131	1 986	1 914

(20) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 734	2 873	– 5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27	39	– 31
Positive Fair Values aus Derivaten	12 226	11 650	5
Forderungen des Handelsbestandes	1 648	2 244	– 27
Sonstige Handelsaktiva	– 1	– 1	–
	16 634	16 805	– 1
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	362	257	41
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 197	1 572	– 24
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	10	10
	1 570	1 839	– 15
Gesamt	18 204	18 644	– 2

(21) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie AfS zugeordnet. Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie AfS zum Teil auch der Kategorie LaR zugeordnet.

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	4 201	4 829	- 13
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47 505	48 814	- 3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	375	372	1
Anteile an Unternehmen	433	482	- 10
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	2	2	-
	48 315	49 670	- 3
Gesamt	52 516	54 499	- 4

(22) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	19	26	- 27
Assoziierte Unternehmen	294	361	- 19
Gesamt	313	387	- 19

(23) Sachanlagen

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	350	345	1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75	82	- 9
Schiffe	249	258	- 3
Sonstige Sachanlagen	12	3	> 100
Gesamt	686	688	-

(24) Immaterielle Vermögenswerte

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	23	15	53
Selbst erstellt	94	118	- 20
	117	133	- 12
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	13	8	63
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	12	-
Gesamt	142	153	- 7

(25) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Der Buchwert der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte beträgt 1 Mio € (1 Mio €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude).

(26) Sonstige Aktiva

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 153 Mio € (145 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung.

(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	3 432	2 754	25
Ausländische Kreditinstitute	82	37	> 100
	3 514	2 791	26
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	15 240	16 923	- 10
Ausländische Kreditinstitute	9 334	8 297	12
	24 574	25 220	- 3
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 762	1 688	64
befristet	23 441	24 081	- 3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	166	102	63
befristet	5 859	5 376	9
	32 228	31 247	3
Gesamt	60 316	59 258	2

(28) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	878	886	- 1
Ausländische Kunden	18	20	- 10
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	511	561	- 9
Ausländische Kunden	3	4	- 25
	1 410	1 471	- 4
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	10 306	12 443	- 17
Ausländische Kunden	2 608	2 760	- 6
	12 914	15 203	- 15
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	10 625	8 865	20
befristet	32 295	33 354	- 3
Ausländische Kunden			
täglich fällig	675	570	18
befristet	1 292	1 185	9
	44 887	43 974	2
Gesamt	59 211	60 648	- 2

(29) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	8 858	8 486	4
Kommunalschuldverschreibungen	14 100	17 581	- 20
Sonstige Schuldverschreibungen	36 129	36 127	-
	59 087	62 194	- 5
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 699	3 246	- 48
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	555	453	23
Sonstige Geldmarktpapiere	473	183	> 100
	2 727	3 882	- 30
Gesamt	61 814	66 076	- 6

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 7 782 Mio € (8 136 Mio €) direkt abgesetzt.

(30) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	11 849	11 963	- 1
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	300	179	68
	12 149	12 142	-
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 703	5 055	13
Verbrieftete Verbindlichkeiten	3 214	3 306	- 3
Nachrangkapital	27	26	4
	8 944	8 387	7
Gesamt	21 093	20 529	3

(31) Rückstellungen

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 820	1 437	27
Andere Rückstellungen	2 076	1 977	5
Gesamt	3 896	3 414	14

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 1 767 Mio € (1 699 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft und in Höhe von 23 Mio € (0 Mio €) Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen enthalten.

(32) Sonstige Passiva

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 38 Mio € (47 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 1 Mio € (10 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

(33) Nachrangkapital

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 466	3 539	- 2
Genussrechtskapital	221	236	- 6
Einlagen stiller Gesellschafter	1 150	2 311	- 50
Gesamt	4 837	6 086	- 21

Sonstige Angaben

(34) Fair-Value-Hierarchie

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011
Handelsaktiva	4 298	5 077	12 331	11 669	5	59	16 634	16 805
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	937	890	608	483	25	466	1 570	1 839
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	4 703	3 289	–	–	4 703	3 289
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	43 905	42 457	3 724	3 717	568	3 403	48 197	49 577
Sonstige Aktiva	–	–	9	7	–	–	9	7
Aktiva	49 140	48 424	21 375	19 165	598	3 928	71 113	71 517
Handelsspassiva	301	181	11 780	11 856	68	105	12 149	12 142
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 461	2 439	7 483	5 948	–	–	8 944	8 387
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	4 795	3 422	–	–	4 795	3 422
Passiva	1 762	2 620	24 058	21 226	68	105	25 888	23 951

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1.–30.9.2012 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	–	–	–	1	35	1
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	–	188	–	18	242
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	116	3	1 675	–	1 528	801
Handelsspassiva	–	–	–	23	–	9
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 011	–	195	–	–	–

Für die Finanzinstrumente erfolgt eine Überprüfung des Aktivitätsstatus auf Einzelgeschäftsbasis. Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum letzten Jahresultimo Leveltransfers in Richtung Level 1 und in Richtung Level 2 gegeben. Die größten Abflüsse gab es insgesamt aus der Levelkategorie 3. Die vorhandenen Bewegungen sind einerseits auf eine erweiterte Marktaktivitätseinschätzung sowie andererseits auf eine Belebung der Märkte zurückzuführen.

(35) Derivative Finanzinstrumente

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	30.9.2012	31.12.2011	positiv 30.9.2012	positiv 31.12.2011	negativ 30.9.2012	negativ 31.12.2011
Zinsrisiken	302 537	312 416	15 370	13 226	14 498	12 771
Währungsrisiken	66 463	71 354	1 473	1 606	1 849	1 991
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1 089	1 053	62	54	36	73
Kreditderivate	6 495	9 163	26	53	260	550
Gesamt	376 584	393 986	16 931	14 939	16 643	15 385

(36) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets		Loans and Receivables	
	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2012	31.12.2011
Griechenland								
Staat	-	- 56	-	-	10	36	-	-
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	-	-	-	-	-	17	-	25
Unternehmen/Sonstige	3	4	-	-	-	-	254	324
	3	- 52	-	-	10	53	254	349
Irland								
Staat	- 24	- 56	97	94	23	55	-	-
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 21	1	14	11	364	484	499	701
Unternehmen/Sonstige	27	- 13	4	5	2	1	1 677	1 564
	- 18	- 68	115	110	389	540	2 176	2 265
Italien								
Staat	-	- 13	242	287	1 276	1 343	19	20
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 53	- 66	-	-	1 361	1 628	123	173
Unternehmen/Sonstige	2	14	-	-	42	67	60	55
	- 51	- 65	242	287	2 679	3 038	202	248
Portugal								
Staat	- 37	- 75	-	-	150	142	-	15
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 7	- 30	-	-	133	144	12	20
Unternehmen/Sonstige	-	-	-	-	19	13	83	103
	- 44	- 105	-	-	302	299	95	138
Spanien								
Staat	-	- 1	-	-	336	438	51	83
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 8	3	-	-	1 533	2 250	152	193
Unternehmen/Sonstige	10	80	-	-	33	34	467	452
	2	82	-	-	1 902	2 722	670	728
Gesamt	- 108	- 208	357	397	5 282	6 652	3 397	3 728

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von 5 772 Mio € (7 326 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 8 Mio € (1 131 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (99 Mio €) auf Anleihen der Länder Griechenland und Irland erfasst.

Mit Annahme des Umtauschangebots für griechische Staatsanleihen im März 2012 haben die Banken des NORD/LB Konzerns auf insgesamt 53,5 Prozent des Nominalbetrags ihrer Forderungen in Höhe von 105 Mio € verzichtet. Aus dem Abgang der Anleihen ergibt sich ein Effekt auf das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von –3 Mio €. Die Anschaffungskosten der aus dem Umtausch resultierenden wiederum als Available for Sale kategorisierten neuen Anleihen betragen insgesamt 21 Mio €. Zum 30. September 2012 sind diese mit einem Fair Value in Höhe von 14 Mio € bewertet.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten Ländern wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von –41 Mio € (–31 Mio €) und Portfoliowertberichtigungen in Höhe von –17 Mio € (–12 Mio €) gebildet. Die Fair Values dieser Forderungen gliedern sich wie folgt auf:

(in Mio €)	Fair Value Loans and Receivables	
	30.9. 2012	31.12. 2011
Griechenland	167	288
Irland	2 184	2 183
Italien	183	232
Portugal	87	134
Spanien	651	709
Gesamt	3 272	3 546

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten europäischen Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 1 539 Mio € (1 883 Mio €). Hiervon entfallen 482 Mio € (601 Mio €) auf Staaten, 1 051 Mio € (1 198 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 6 Mio € (84 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Darin sind sowohl Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitengeber, als auch Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitennehmer auftritt, enthalten. Der saldierte Fair Value dieser Kreditderivate beträgt –170 Mio € (–356 Mio €).

Die Veröffentlichung des Umtauschangebotes für griechische Staatsanleihen führte zu einem Kreditereignis und löste die Fälligkeit von damit im Zusammenhang stehenden Kreditderivaten aus. Der hieraus resultierende Effekt auf das Handelsergebnis beträgt –16 Mio €.

(37) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolV) ermittelt.

(in Mio €)	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Risikogewichtete Aktiva	80 213	84 800
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	5 865	6 108
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	164	339
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	387	337
Eigenkapitalanforderungen gemäß SolV	6 416	6 784

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß §10 in Verbindung mit §10a KWG:

(in Mio €)	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Eingezahltes Kapital	1 677	1 500
Anderes Kapital	–	–
Sonstige Rücklagen	5 299	3 998
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß §340g HGB	1 416	1 425
Sonstiges Kapital	954	2 003
Übrige Bestandteile	– 85	– 88
Kernkapital	9 261	8 838
Abzugspositionen vom Kernkapital	– 847	– 833
Kernkapital für Solvenzzwecke	8 414	8 005
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 012	3 309
Genussrechtsverbindlichkeiten	193	218
Übrige Bestandteile	– 10	29
Ergänzungskapital	3 195	3 556
Abzugspositionen vom Ergänzungskapital	– 848	– 834
Ergänzungskapital für Solvenzzwecke	2 347	2 722
Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	10 761	10 727
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG	10 761	10 727

(in %)	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolV	13,42	12,65
Kernkapitalquote	10,49	9,44

(38) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.9.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 006	6 998	- 14
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	8 846	9 456	- 6
Gesamt	14 852	16 454	- 10

(39) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden.

30.9.2012 (in Tsd €)	Anteil- eigner	Tochter- gesell- schaften	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	-	-	-	944 357	-	232 441
an Kunden	2 896 708	55 903	35 533	238 152	1 539	403 741
Sonstige offene Aktiva	2 809 059	-	-	70 244	-	202
Summe Aktiva	5 705 767	55 903	35 533	1 252 753	1 539	636 384
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	482 426	-	120 034
gegenüber Kunden	2 022 665	36 453	122 347	84 047	2 378	267 828
Sonstige offene Passiva	48 444	467 626	-	1 584	38	158 062
Summe Passiva	2 071 109	504 079	122 347	568 057	2 416	545 924
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 193 947	27	50	5 000	-	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 250 674	700	1 056	12 329	-	11 354
1.1.–30.9.2012 (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	32 651	76 091	111	21 836	27	12 549
Zinserträge	136 491	1 395	532	35 239	53	17 304
Provisionsaufwendungen	17 986	-	-	51	-	47
Provisionserträge	20	6	21	147	-	212
Übrige Aufwendungen und Erträge	81 117	41	-	- 8 407	- 4 085	- 9 922
Summe Ergebnisbeiträge	166 991	- 74 649	442	5 092	- 4 059	- 5 002

31.12.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	–	936 946	–	197 020
an Kunden	2 912 893	57 069	14 485	308 028	2 582	397 202
Sonstige offene Aktiva	2 928 770	161	–	81 517	–	462
Summe Aktiva	5 841 663	57 230	14 485	1 326 491	2 582	594 684
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	459 580	–	85 281
gegenüber Kunden	761 237	38 994	21 410	102 173	2 337	249 364
Sonstige offene Passiva	46 321	1 315 528	–	79	50	147 552
Summe Passiva	807 558	1 354 522	21 410	561 832	2 387	482 197
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 210 347	27	–	5 000	–	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 325 050	450	1 056	6 530	–	1 042

1.1.–30.9.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	47 339	70 623	233	15 768	37	13 044
Zinserträge	132 236	1 805	225	39 999	77	16 674
Provisionsaufwendungen	18 058	–	–	–	–	648
Provisionserträge	52	7	21	202	–	18
Übrige Aufwendungen und Erträge	49 868	44	3	24 162	– 42	– 18 028
Summe Ergebnisbeiträge	116 759	– 68 767	16	48 595	– 2	– 15 028

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 3 Mio € (2 Mio €). Die während des Berichtsjahres erfassten Aufwendungen aus der Risikovorsorge betragen 1 Mio € (0 Mio €).

In der Position erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 500 Mio € (3 550 Mio €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 250 Mio € (5 325 Mio €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens 5 Jahre.

(40) Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Ulrike Brouzi

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Hartmut Möllring
(Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Thomas Mang
(1. stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Jens Bullerjahn
(2. stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Hermann Bröring
(bis 15. März 2012)

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
(seit 1. Februar 2012)

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Hannover

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor
NORD/LB Hannover

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Schaumburg
(seit 1. Januar 2012)

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Braunschweig

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
(bis 31. Mai 2012)

Martin Kind
Geschäftsführer
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Walter Kleine
Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Hannover
(bis 31. Mai 2012)

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter
(seit 1. Juni 2012)

Manfred Köhler
Salzlandsparkasse
(bis 31. Januar 2012)

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg
(seit 22. März 2012)

Heinrich von Nathusius
Geschäftsführer, IFA Gruppe

August Nöltker
ver.di Fachsekretär
(bis 31. Mai 2012)

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(seit 1. Juni 2012)

Ilse Thonagel
Bankangestellte
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Mirja Viertelhaus-Koschig
Stv. Vorsitzende des Vorstands
VIEROL AG

Klaus-Peter Wennemann
Unternehmensberater
(seit 1. Juni 2012)

(41) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Berlin – Hannover	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	–	100,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	–	77,81
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	–
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz	100,00	–
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	–	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg/Weser	–	–
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg/Weser	–	–
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware)/USA	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Pullach im Isartal	–	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM ALCO	–	100,00
NORD/LB AM High Yield	–	77,64
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal	43,00	6,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ¹⁾	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–

¹⁾ Aufgrund von „potential votingrights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 20. November 2012

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Forst

Dr. Holm

Dr. Riegler

Schulz

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Finanzkalender 2013

- 23. April 2013** Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2013
30. Mai 2013 Veröffentlichung der Zahlen zum 31. März 2013
29. August 2013 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2013
28. November 2013 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2013

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361-0
Fax: +49 511 361-25 02
Email: info@nordlb.de

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38
Email: ir@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Repräsentanzen

Beijing, Moskau, Mumbai

Wesentliche Beteiligungen (alphabetisch)

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale, Bremen und Oldenburg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, London, Madrid, München, Nürnberg, Paris)
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg
(mit der Tochtergesellschaft: NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg)
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover

NORD/LB

Die norddeutsche Art.

NORD/LB
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502

www.nordlb.de